



Nutzeranalyse

„Deutschland per Rad entdecken“

2007

- Endbericht -

im Auftrag des
Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club e.V. (ADFC)

erstellt durch
die
Freizeit- und Tourismusgeographie
Universität Trier

Prof. Dr. Andreas Kagermeier
Dr. Elke Freitag

Trier, im Dezember 2007

- Endbericht -

Nutzeranalyse der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ 2007

erstellt durch:

Freizeit- und Tourismusgeographie
Universität Trier
Prof. Dr. Andreas Kagermeier
Dr. Elke Freitag

Campus II
Behringstraße
54286 Trier

Telefon: 0651/201-4582
Telefax: 0651/201-3813
eMail: Andreas.Kagermeier@uni-trier.de

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	5
1 Methodik.....	6
2 Soziodemographie	7
3 Informationsquelle	12
4 Erwartungen an die Broschüre	15
5 Bewertung der Broschüre	18
6 Interessen hinsichtlich der Inhalte der Broschüre	22
7 Darstellung von Radrouten in der Broschüre.....	24
8 Nutzung und Bewertung des Internetauftritts	28
9 Wichtige Informationen bei der Entscheidung für eine Radroute oder Region.....	30
10 Präferenzen bei Radreisen	32
11 Einfluss der Broschüre auf das Radreiseverhalten	35
12 Zusammenfassung	44

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Eingang der Fragebögen	7
Abb. 2: Altersgruppen.....	8
Abb. 3: Geschlecht	8
Abb. 4: Berufsgruppe.....	9
Abb. 5: Haushaltsnettoeinkommen	10
Abb. 7: Anzahl von minderjährigen Kindern im Haushalt	11
Abb. 8: ADFC-Mitglied.....	12
Abb. 9: Informationsquelle	13
Abb. 10: Informationsquelle nach ADFC-Mitgliedschaft	14
Abb. 11: Wurden die Erwartungen erfüllt?.....	16
Abb. 12: Erfüllte Erwartungen nach Altersgruppen	17
Abb. 13: Bewertung der Broschüre	18
Abb. 14: Fehlt ein Thema?.....	20
Abb. 15: Weiterempfehlungsabsicht der Broschüre.....	22
Abb. 16: Interesse an Routendarstellung	23
Abb. 17: Interessen an Routendarstellung nach Altersgruppen.....	23
Abb. 18: Fehlt eine Radroute/Radregion?.....	26
Abb. 19: Nutzung des Internetauftritts	28
Abb. 20: Internetnutzung nach Altersgruppen	29
Abb. 21: Bewertung des Internetauftritts.....	29
Abb. 22: Wichtige Informationen bei der Entscheidung für eine Radroute/Radregion	30
Abb. 23: Bevorzugter Routentyp	32
Abb. 24: Bevorzugte Topographie.....	33
Abb. 25: Bevorzugte Topographie nach Altersgruppen	34
Abb. 27: Anregungen durch die Broschüre	36
Abb. 28: Längere Radreise unternommen?.....	41
Abb. 29: Dauer der Radreise.....	41
Abb. 30: Häufigkeit von Radreisen in 2006.....	42
Abb. 31: Häufigkeit von Radreisen in 2006 – Vergleich mit der Radreiseanalyse	43

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Erwartungen an die Broschüre.....	15
Tab. 2: Grund, warum die Erwartungen nicht erfüllt wurden	17
Tab. 3: Bemerkungen zur Broschüre	19
Tab. 4: fehlende Themen in der Broschüre.....	21
Tab. 5: Routen, die die Leser am meisten angesprochen hat	25
Tab. 6: Fehlender Radweg bzw. fehlende Radregion in der Broschüre	27
Tab. 7: Gewählte Radroute in 2007.....	37
Tab. 8: Gewählte Radroute in 2008.....	39

► Executive Summary

- Die Befragung der Leser der Broschüre Deutschland per Rad entdecken kann als ein wichtiges Mittel zur Überprüfung des bisherigen Konzeptes sowie zur Optimierung dieses Mediums angesehen werden.
- Der verhältnismäßig geringe Rücklauf von 263 lässt zwar nicht in jedem Fall repräsentative Aussagen zu. Es werden jedoch eine Vielzahl von grundsätzlichen Tendenzen deutlich, wobei die Ergebnisse auch bei einer größeren Fallzahl stabil bleiben dürften, da die ermittelten Ergebnisse in den meisten Fällen eine relativ eindeutige Richtung aufweisen.
- Insgesamt betrachtet zeigt sich eine **sehr hohe Zufriedenheit** der Leser mit der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“. 99 % der Befragten beurteilten den Gesamteindruck mit „sehr gut“ oder „gut“.
- Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Broschüre ein **wichtiges Marketinginstrument** für Radreiseangebote in Deutschland darstellt, das einen Überblick über die Vielfalt der Routenoptionen bietet.
- Die Broschüre wird vor allem in der Phase der Orientierung und Auswahl von Radreisegebieten sowie bei der Reisevorbereitung genutzt. Dabei ist insbesondere eine Wirkung in Richtung auf eine breitere räumliche Streuung der Nachfrage zu erkennen, so dass insbesondere weniger bekannte Regionen und Routen ins Bewusstsein der Fahrradtouristen gerückt werden. Die Broschüre trägt damit zu einer **Förderung von neueren, weniger bekannten Fahrradrouten** bei.
- Mit der Broschüre werden im Wesentlichen die sog. **„Genussradler“ angesprochen**, die vor allem entlang von Flüssen unterwegs sind. Gleichzeitig zeichnet sich ab, dass das Klientel sportlich ambitionierter Fahrradtouristen von dieser Überblicksbroschüre nur partiell angesprochen wird. Hier wäre zu überlegen, ob in den nächsten Jahren nicht eine verstärkte weitere Marktkommunikationsschiene, die auch das MTB-Segment intensiver einbezieht, zu entwickeln wäre.
- Als kleinerer Schwachpunkt ließ sich identifizieren, dass ein Teil der Nutzer einen höheren Detaillierungsgrad für die konkrete Routenplanung und die Nutzbarkeit während der Tour erwartet hatte, der in einer Überblicksbroschüre in dieser Form so nicht zu leisten ist. Hier ist zu empfehlen, in der Bewerbung der Broschüre und in dieser selbst künftig den **Überblickscharakter noch stärker zu betonen** und gleichzeitig die Links bzw. Hinweise auf vertiefende Detailinformationen noch zu erweitern.

► Vorbemerkung

Bereits zum sechsten Mal hat im Jahr 2007 der ADFC gemeinsam mit der Deutschen Zentrale für Tourismus die zweisprachige Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ herausgegeben. Analog dazu existiert die Internetplattform „www.deutschland-tourismus.de/radfahren“. In dieser Broschüre werden insbesondere ausgewählte Radfernwege und Radreiseregionen vorgestellt. Hinzu kommen Magazinseiten mit allgemeinen Informationen zum Radfahren bzw. zu Radreisen sowie Infoseiten zur Tourenplanung.

Wie schon in vorigen Jahren Jahren wurde auch für das Jahr 2007 eine Nutzerbefragung in Auftrag gegeben. Ermittelt werden sollten dabei v. a.

- die Nutzerstruktur sowie
- Erwartungen an die Broschüre und
- deren Bewertung.
- Aber auch Hinweise auf eine zukünftige Verbesserung der Gestaltung der Broschüre sollten im Rahmen der Erhebung erarbeitet werden.

Nach einer kurzen Darstellung der Methodik werden im Folgenden die gewonnenen Ergebnisse dargestellt.

► 1 Methodik

Als Erhebungsinstrument diente ein standardisierter Fragebogen. Dieser basierte im Wesentlichen auf dem vorherigen Fragebogen aus dem Jahr 2005, der – um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten – nur in wenigen Teilen modifiziert wurde. Insbesondere Fragen zum Internetauftritt sowie zum Radreiseverhalten wurden hinzugenommen.

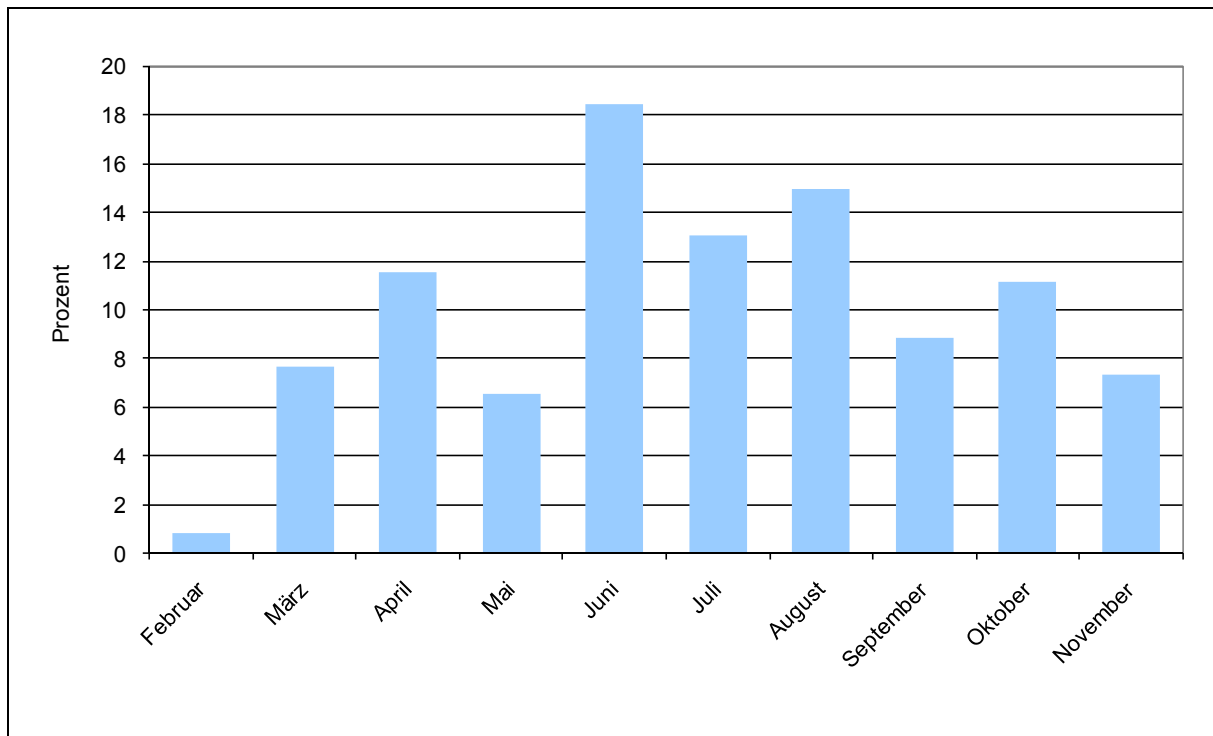
Die Fragebögen wurden den Bestellern der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ zusammen mit der Broschüre zugeschickt.

Die Rücksendung der Fragebögen wurde den Bestellern selbst überlassen, das bedeutet, dass aus Kostengründen kein frankierter Rückumschlag beigelegt wurde. Damit wurde ein verminderter Rücklauf in Kauf genommen. Eine besondere Motivation zur Teilnahme sollte jedoch ein Gewinnspiel liefern.

Insgesamt wurden 263 Fragebögen zurückgesendet.

Der Rücklauf verlief dabei wie in Abbildung 1 dargestellt. Ein Großteil der Fragebögen wurde zwischen Juni und August zurückgesendet und damit in der Hauptreisezeit.

Abb. 1: Eingang der Fragebögen

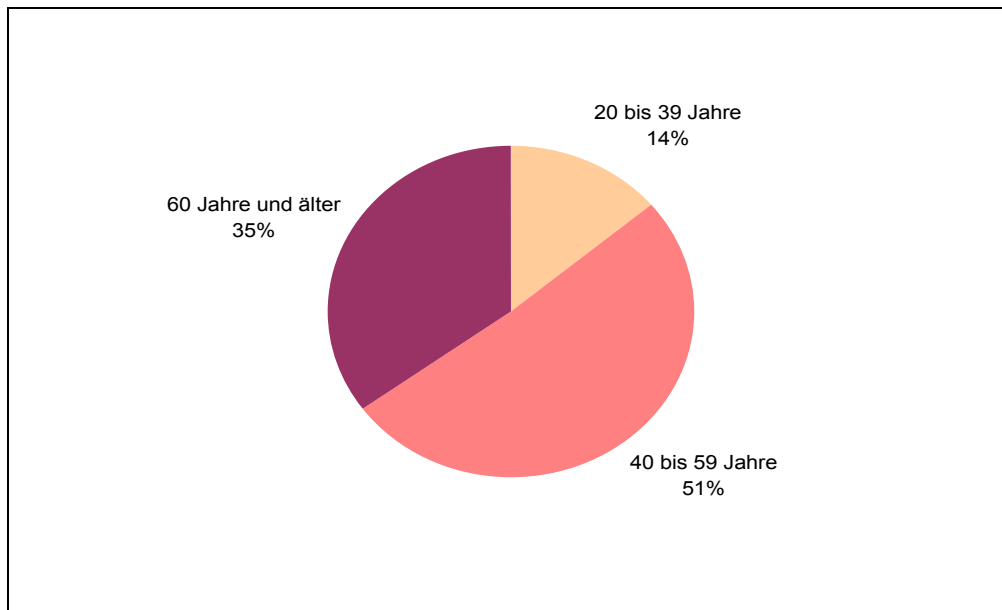


Quelle: Eigene Erhebung

► 2 Soziodemographie

Die Personen, die die Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ bestellten, sind in der Mehrheit in mittleren Altersgruppen anzutreffen. Rund die Hälfte der Befragten ist zwischen 40 und 59 Jahre alt. Dementsprechend liegt der Altersdurchschnitt der Besteller bei 52,5 Jahren. Personen unter 20 Jahren waren gar nicht vertreten. Mit 35 % haben auch Radfahrer über 60 Jahre einen verhältnismäßig hohen Anteil. Diese Verteilung entspricht in etwa der Altersverteilung der deutschen Radfahrer, die in der Radreiseanalyse 2007 festgestellt wurde, die jedoch ebenfalls in Teilen auf einer Befragung der Leser der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ basiert. Dort wurde insgesamt ein Altersdurchschnitt von 53,9 festgestellt. Damit liegt der Altersdurchschnitt der Befragten deutlich über dem der Gesamtbevölkerung Deutschlands, der ca. 41 Jahre beträgt.

Abb. 2: Altersgruppen

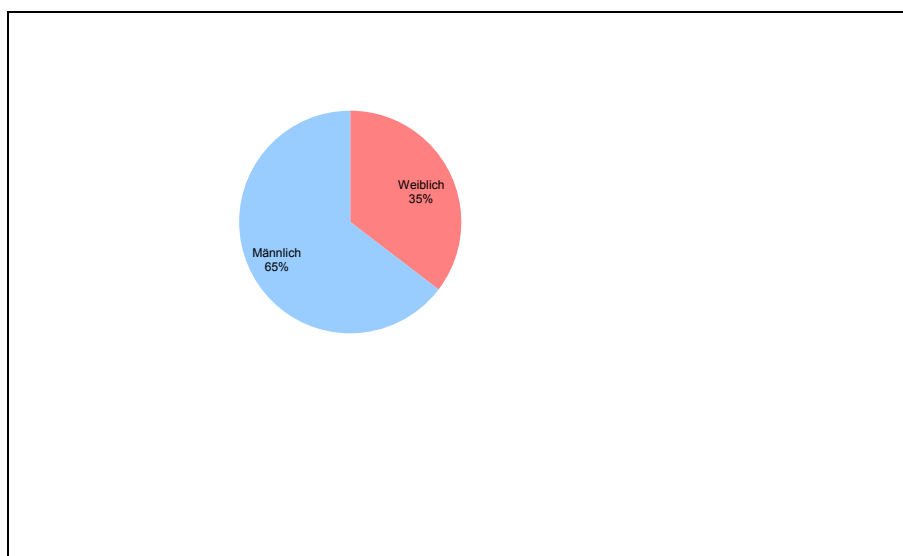


Quelle: Eigene Erhebung

Betrachtet man das Geschlecht der Befragten, so zeigt sich, dass die Männer klar dominieren (vgl. Abb. 3). Rund zwei Drittel der Befragten waren männlichen Geschlechts, ein Drittel weiblich. Ein ähnliches Bild zeigte sich auch in der Radreiseanalyse.

Radtouristen in Deutschland sind somit mehrheitlich männlichen Geschlechts. Einschränkend ist allerdings anzumerken, dass dies nicht unbedingt gleichzusetzen ist mit einer entsprechend überproportionalen gender-spezifischen Nachfrage. Das Ergebnis könnte auch aus haushaltsinternen Aufgabenverteilungen resultieren, bei denen Männer überproportional häufig sich um die Konzeption des Fahrradurlaubs kümmern, die Broschüre bestellen und dann auch mehrheitlich den Fragebogen ausfüllten.

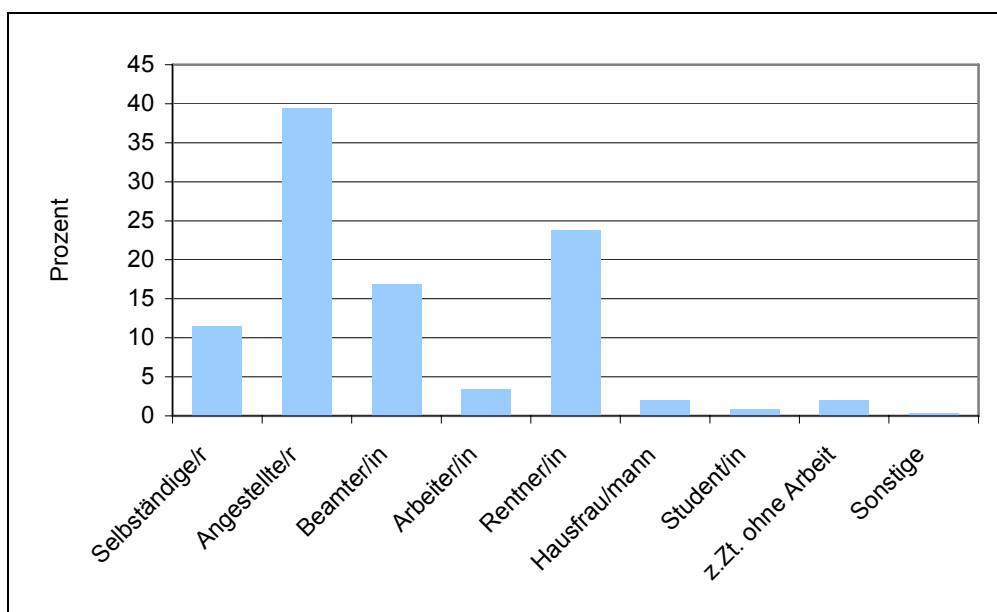
Abb. 3: Geschlecht



Quelle: Eigene Erhebung

Neben dem Geschlecht wurde als soziodemographisches Merkmal auch die Berufsgruppe der Befragten erhoben. Dabei bestätigte sich einerseits durch den hohen Rentneranteil das überdurchschnittlich hohe Alter der Befragten. Gleichzeitig deutet der hohe Anteil von Angestellten, Beamten und Selbständigen auf einen überdurchschnittlichen Bildungsgrad der Radtouristen hin. Fast 40 % sind der Gruppe der Angestellten, ca. 17 % der Gruppe der Rentner zuzuordnen. Aber auch Selbständige haben mit über 10 % einen vergleichsweise hohen Anteil. Arbeiter hingegen sind so gut wie gar nicht unter den Radtouristen vorzufinden.

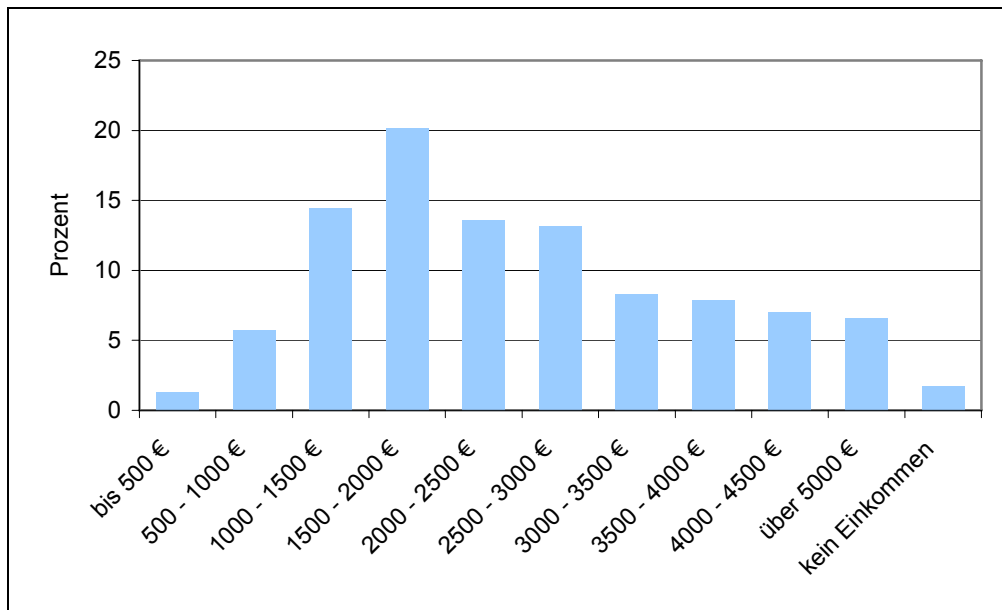
Abb. 4: Berufsgruppe



Quelle: Eigene Erhebung

Die häufig getätigte Aussage, dass es sich bei Radtouristen über eine besonders finanzkräftige Klientel handelt, kann bei der Betrachtung des Haushaltsnettoeinkommens bestätigt werden. Fast 80 % der Befragten verfügen über ein Haushaltsnettoeinkommen von über 1.500 €, ein Viertel sogar von über mehr als 3.000 €. Am häufigsten ist dabei die Einkommensklasse 1.500-2.000 € vertreten.

Abb. 5: Haushaltsnettoeinkommen

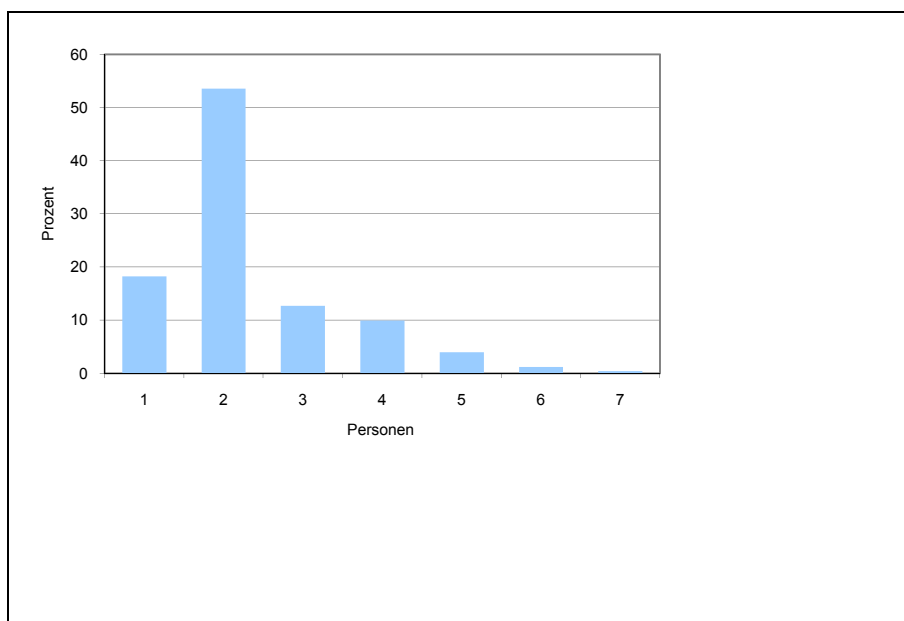


Quelle: Eigene Erhebung

Dabei zeigte sich, dass das Haushaltsnettoeinkommen mit zunehmender Haushaltsgröße steigt. Dieses lässt sich vorwiegend auf zusätzliche arbeitende Haushaltsmitglieder zurückführen, da insgesamt nur wenige Kinder in den Haushalten vorzufinden sind.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass ein Großteil der Haushalte der Befragten lediglich 1 bis 2 Personen umfasst. 18 % sind Single-Haushalte und 54 % sind 2-Personen-Haushalte (vgl. Abb. 6). Ca. 23 % leben in 3-4-Personen-Haushalten. Die durchschnittliche Haushaltsgröße beträgt 2,3 Personen.

Abb. 6: Haushaltsgröße

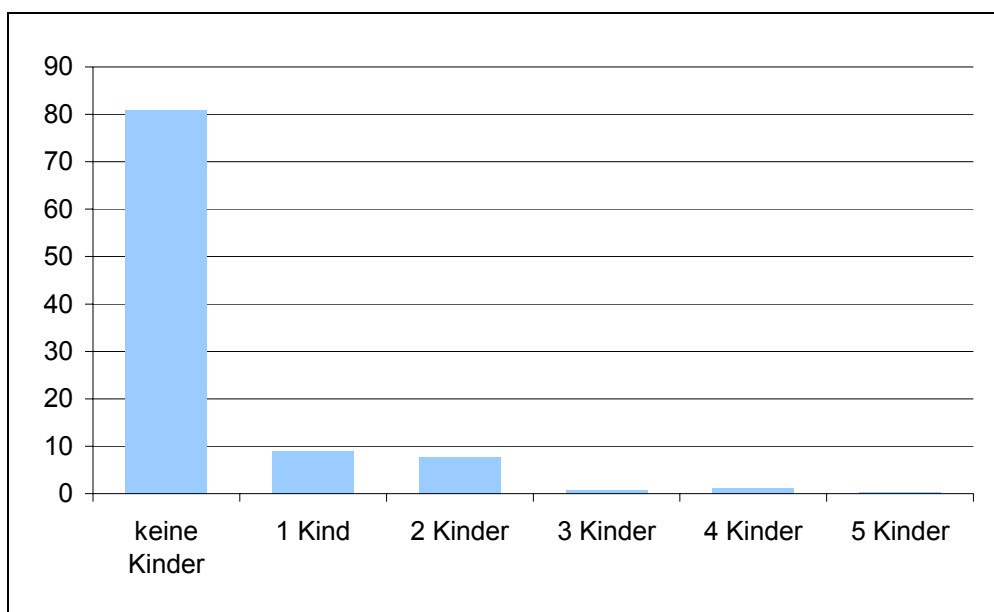


Quelle: Eigene Erhebung

Besonders auffällig ist dabei, dass vorwiegend 20-39-Jährige in Single-Haushalten leben. In dieser Altersgruppe beträgt der Anteil von 1-Personen-Haushalten 50 %. Ältere Menschen über 60 Jahren leben hingegen vorwiegend in 2-Personen-Haushalten. Hier liegt der Anteil dieser Haushaltsgröße bei 77 %. Die höchsten Personenzahlen in Haushalten findet man in der Altersklasse der 40-59-Jährigen.

Wie oben bereits angedeutet, ist die Zahl von minderjährigen Kindern im Haushalt bei den befragten Radfahrern verhältnismäßig gering. Bei rund 80 % der Radfahrer leben keine Kinder unter 18 Jahre im Haushalt (vgl. Abb. 7). 9 % haben 1 Kind, 8 % 2 Kinder unter 18 Jahren im Haushalt. Mehr Kinder sind kaum in den Haushalten vorzufinden.

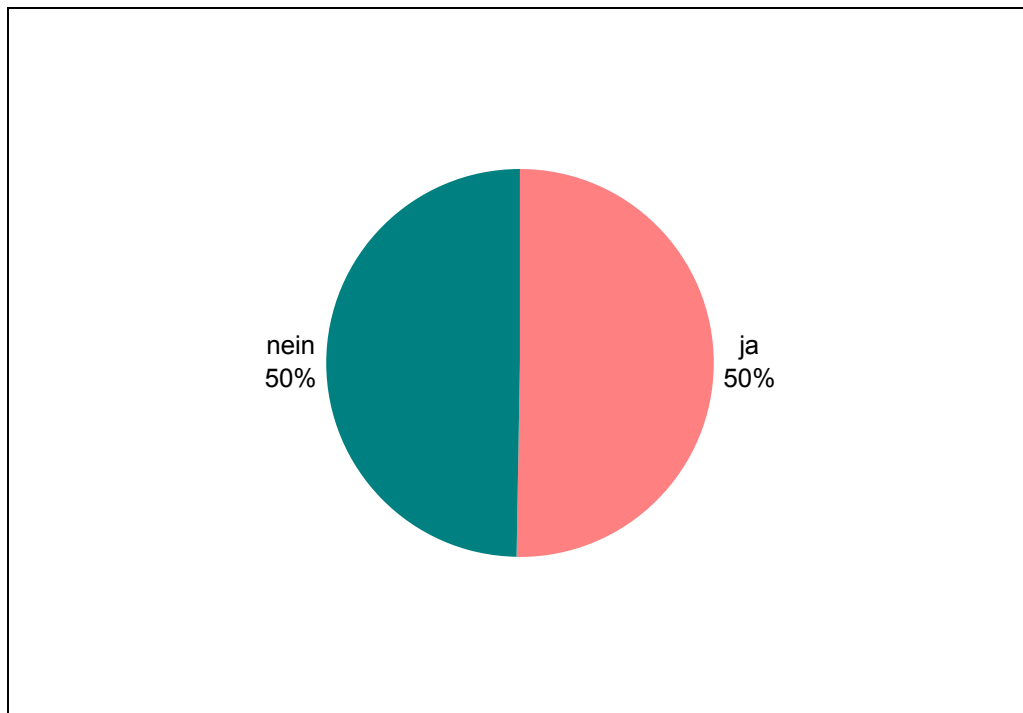
Abb. 7: Anzahl von minderjährigen Kindern im Haushalt



Quelle: Eigene Erhebung

Schließlich wurde neben den reinen soziodemographischen Merkmalen auch die Mitgliedschaft im ADFC abgefragt. Dabei zeigte sich, dass eine klare Gleichverteilung vorzufinden ist. Die Leser der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ setzen sich somit zu gleichen Teilen aus ADFC-Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern zusammen.

Abb. 8: ADFC-Mitglied

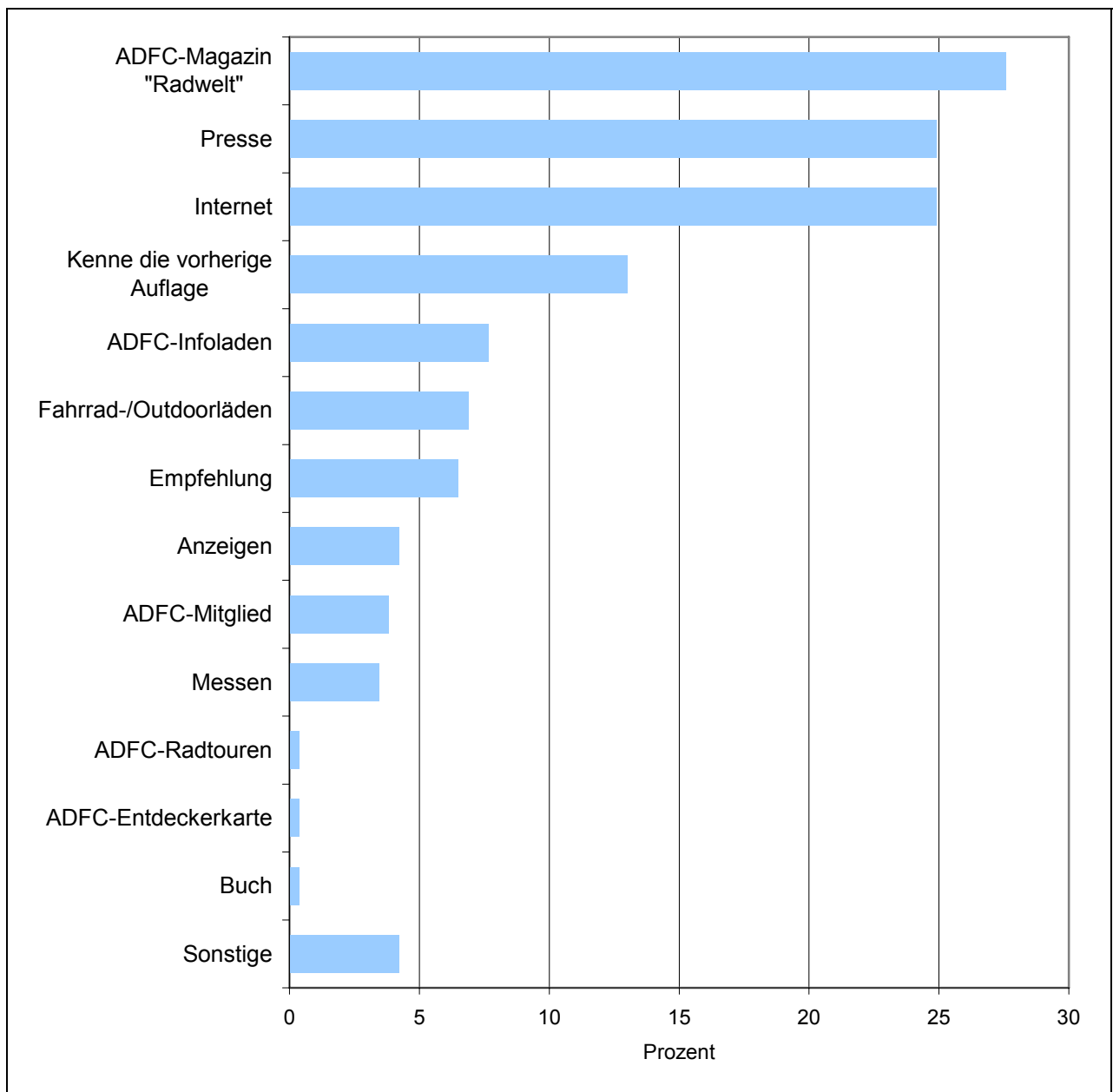


Quelle: Eigene Erhebung

► 3 Informationsquelle

Die Leser der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ sind auf unterschiedliche Art und Weise auf dieses Medium aufmerksam geworden. An der Spitze steht dabei das ADFC-Mitglieder-Magazin „Radwelt“ mit rund 28 %. Knapp gefolgt von Presse und Internet mit ca. 25 %. 13 % der befragten Radfahrer kennen bereits die vorherige Auflage und waren scheinbar so zufrieden, dass sie auch die nächste Auflage bestellt haben. Eine gewisse Bedeutung haben auch die ADFC-Infoläden und Fahrrad- und Outdoorläden. Die Empfehlung von Freunden und Bekannten, die in vielen Fällen einen hohen Stellenwert hat, erreicht bei der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ mit nur rund 7 % eine recht geringe Bedeutung. Weitere Quellen sind Anzeigen, das Wissen um die Existenz als ADFC-Mitglied, Messen sowie ADFC-Radtouren, die ADFC-Entdecker-Karte und Bücher. Bei Letzterem handelt es sich vermutlich um einen Radreiseführer.

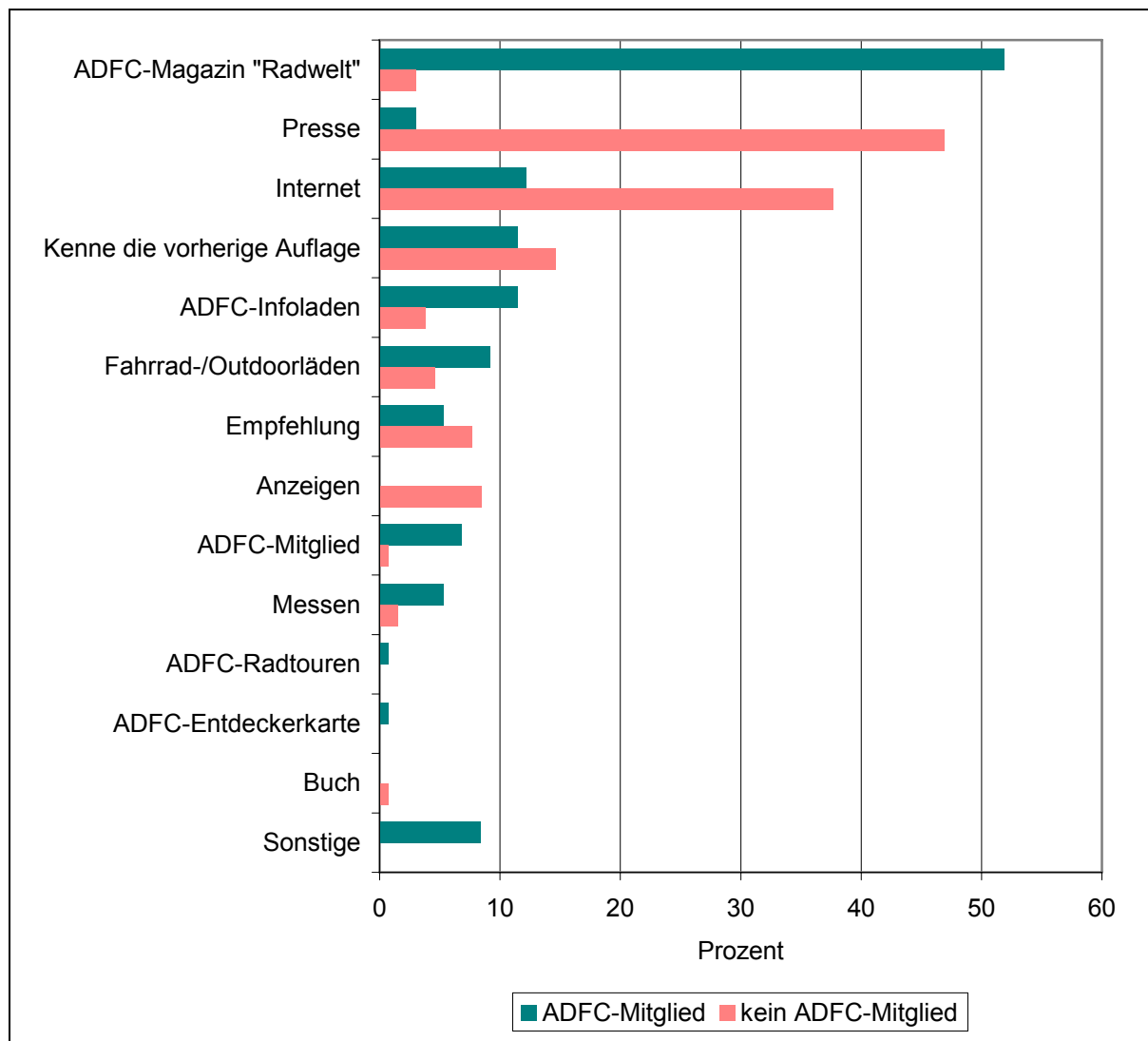
Abb. 9: Informationsquelle



Quelle: Eigene Erhebung

Da in der obigen Aufstellung viele ADFC-spezifische Informationsquellen genannt wurden, wurde im Folgenden eine Differenzierung der Informationsquelle nach einer ADFC-Mitgliedschaft vorgenommen (vgl. Abb. 10). Dabei werden deutliche Unterschiede sichtbar. So ist bei den ADFC-Mitgliedern das Mitglieder-Magazin „Radwelt“ noch deutlicher an der Spitze, wohingegen es von Nicht-Mitgliedern kaum genannt wurde. Nicht-Mitglieder haben vorwiegend in der Presse und im Internet von der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ erfahren. Auch die Empfehlung und Anzeigen haben in dieser Gruppe eine überproportional hohe Bedeutung. ADFC-Mitglieder greifen hingegen vorwiegend auf ADFC-spezifische Informationsquellen zurück. Diese werden darin scheinbar gut über die Existenz dieses Produktes informiert.

Abb. 10: Informationsquelle nach ADFC-Mitgliedschaft



Quelle: Eigene Erhebung

► 4 Erwartungen an die Broschüre

Mit der Bestellung eines Produktes bzw. einer Broschüre sind immer ganz bestimmte Erwartungen verbunden, die von Individuum zu Individuum ganz unterschiedlich sein können. Auch im Rahmen der Befragung wurden die Erwartungen der Besteller in einer offenen Fragestellung abgefragt.

Rund 10 % der Befragten konnten bzw. wollten zu dieser Frage keine Angabe machen. 3,6 % gaben explizit an, dass sie keine konkreten Erwartungen an die Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ im Vorfeld hatten. Die Übrigen machten unterschiedliche Angaben. Jedoch kristallisierte sich heraus, dass Radtourenvorschläge am häufigsten genannt wurden. Rund 37 % nannten diesen Punkt. Dahinter folgte ein Überblick über Radfernwege bzw. Radrouten mit ca. 24 %. Detailinformationen zu Radfernwegen bzw. Radrouten, die im Rahmen einer derartigen Überblicksbroschüre nur schwer zu geben sind, erwarteten 17 % der Leser. Weitere Erwartungen waren Vorschläge für mehrtägige Radreisen und die Darstellung von neuen Radfernwegen. Diese Kategorien erreichten Anteile von 6 bzw. knapp 9 %. Aber auch ganz konkrete Inhalte wurden als Erwartungen genannt. Dazu zählen Unterkunftsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten und Informationen rund ums Fahrrad. Weitere Erwartungen sind in Tabelle 1 aufgeführt.

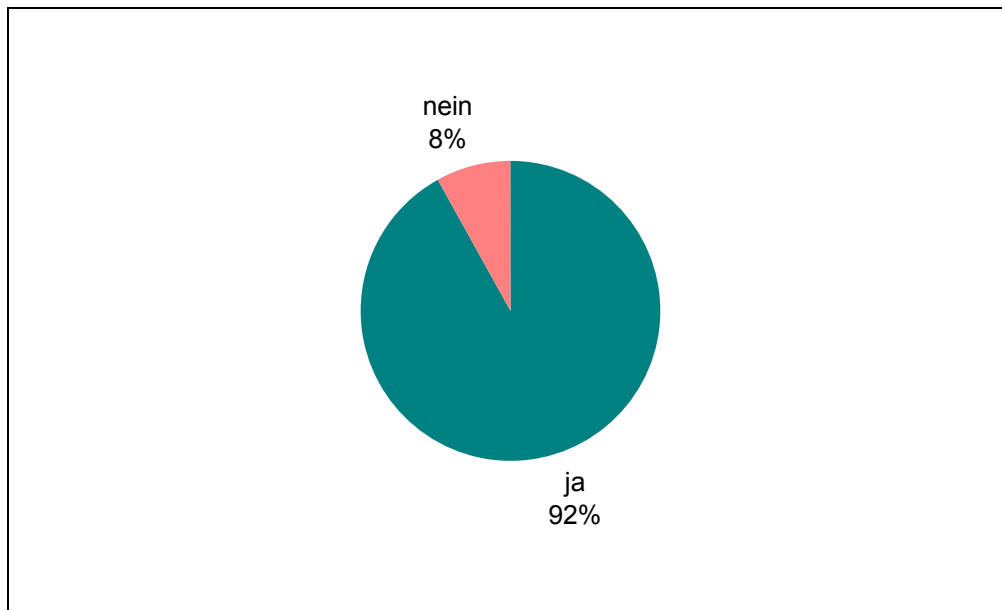
Tab. 1: Erwartungen an die Broschüre

Erwartung	Anzahl	Anteil
Radtourenvorschläge	91	36,99
Überblick über Radfernwege bzw. Radrouten	58	23,58
Detailinformationen zu Radfernwegen bzw. Radtouren	42	17,07
Vorschläge für mehrtägige Radreisen	22	8,94
Darstellung neuer Radfernwege	15	6,10
Informationen zu deutschen Radreisedestinationen	11	4,47
Unterkunftsmöglichkeiten	10	4,07
Sehenswürdigkeiten	9	3,66
Informationen rund ums Fahrrad (Technik etc.)	6	2,44
Karten	6	2,44
Info-Adressen	6	2,44
Schwierigkeiten der Radfernwege	4	1,63
Internetadresse/-links	4	1,63
Lust aufs Radfahren	3	1,22
Infos über geführte Touren	1	0,41
Tipps für geeignete Reisezeiten	1	0,41
Tagestouren	1	0,41
An- und Abreisetipps	1	0,41
Literaturhinweise	1	0,41
hatte keine Erwartungen	9	3,66
keine Angabe	24	9,76

Quelle: Eigene Erhebung

Wichtig ist in diesem Zusammen zu wissen, ob diese Erwartungen, die die Besteller an die Broschüre hatten, tatsächlich auch erfüllt wurden. Auch diese Frage wurde den Lesern gestellt. Hier zeigte sich ein sehr positives Bild, denn 92 % der Befragten gaben an, dass ihre Erwartungen erfüllt wurden. Nur 8 % waren nicht zufrieden (vgl. Abb. 11). Damit bestätigen die Leser in der großen Mehrheit das Konzept der Broschüre. In diesem Zusammenhang gibt es auch keine Unterschiede zwischen Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern des ADFC.

Abb. 11: Wurden die Erwartungen erfüllt?

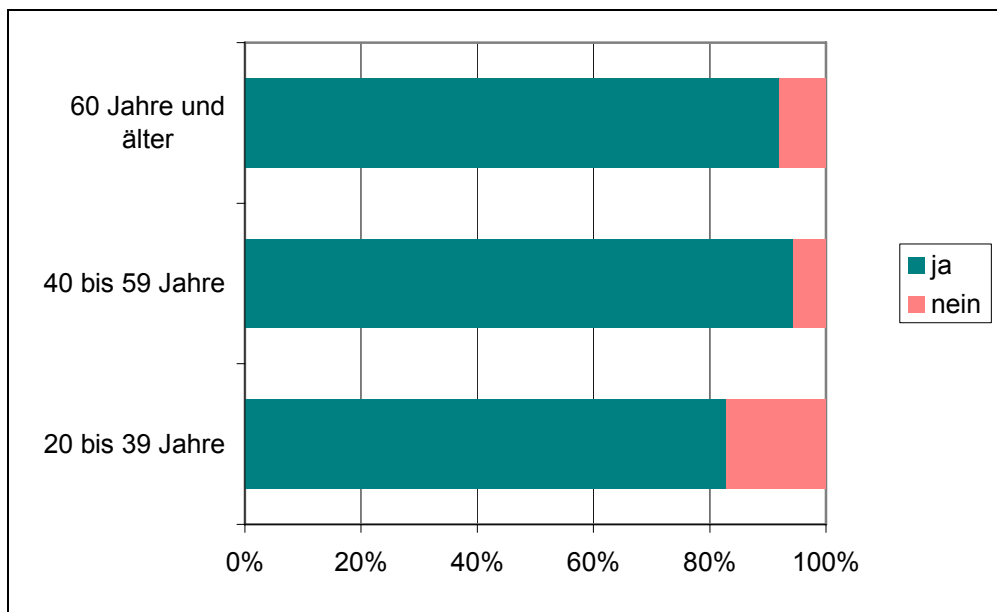


Quelle: Eigene Erhebung

Jedoch fällt auf, dass in der Altersgruppe der 20-39-Jährigen der Anteil derjenigen, die sagten, dass die Erwartungen nicht erfüllt wurden, mit 17,1 % überproportional hoch ist. Diese Altersgruppe scheint somit besonders anspruchsvoll zu sein. Bei den 40-59-Jährigen waren es nur 5,6 %, bei den Über-60-Jährigen 8 %.

Betrachtet man die zuvor genannten Erwartungen differenziert nach Altersgruppen, so nannte die jüngere Altersgruppe überproportional häufig Detailinformationen zu Radfernwegen und -region (31 %), Informationen zu deutschen Radreisedestinationen (11,4 %) sowie Vorschläge für mehrtägige Radreisen (14,3 %). Damit hat diese Zielgruppe scheinbar leicht verschobene Ansprüche an dieses Printprodukt. Diese genannten detaillierteren Informationen konnten in der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ somit nicht im erwarteten Maße vorgefunden werden.

Abb. 12: Erfüllte Erwartungen nach Altersgruppen



Quelle: Eigene Erhebung

Fehlende Details wurden auch am häufigsten als Grund dafür genannt, warum die Erwartungen nicht erfüllt wurden (vgl. Tab 2). Bemängelt wurde von den Radfahrern, z. T. aber auch, dass in der Broschüre keine vollständige Auflistung der deutschen Radfernwege vorzufinden ist. 2 befragte Leser hätten sich zudem ein Unterkunftsverzeichnis gewünscht. Weitere Gründe finden sich in Tabelle 2. Insgesamt zeigte sich, dass jedoch nur in seltenen Fällen Gründe für die Nichterfüllung der Erwartungen genannt wurden.

Tab. 2: Grund, warum die Erwartungen nicht erfüllt wurden

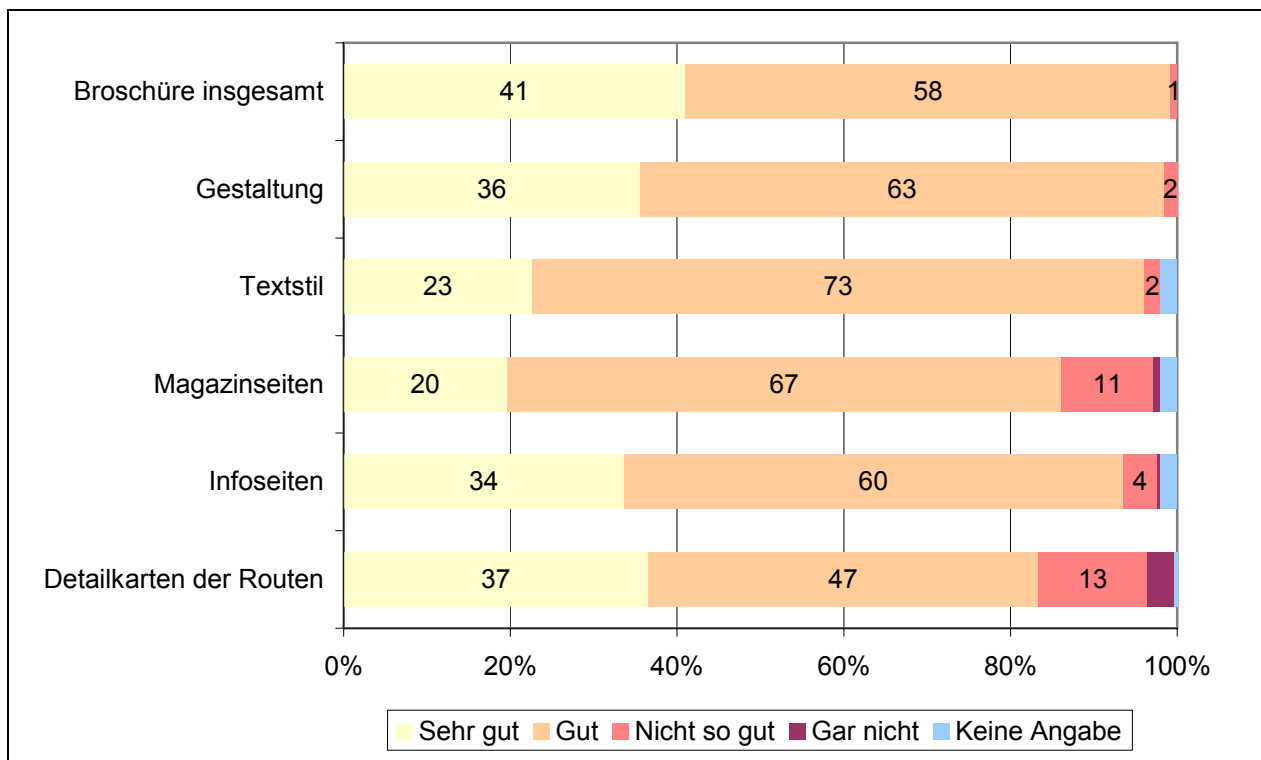
Grund	Anzahl	Anteil
zu wenig Details	6	33,3
Radfernwege unvollständig	4	22,2
Unterkunftsverzeichnis fehlte	2	11,1
keine neuen Informationen	1	5,6
fehlende Angabe zu Saisonzeiten	1	5,6
Detaillkarte D-Netz zu klein	1	5,6
Information zur Weiterführung im Ausland	1	5,6
Karten nicht detailliert genug	1	5,6
keine alphabetische Übersicht	1	5,6
fehlende Information zu Streckenbeschaffenheit	1	5,6
zu wenig Tagestouren	1	5,6
fehlende internationale Anschlüsse (grenzüberschreitende Routen)	1	5,6

Quelle: Eigene Erhebung

► 5 Bewertung der Broschüre

Die Broschüre stößt insgesamt auf eine sehr positive Resonanz. 99 % der Befragten bewerteten die Broschüre mit „sehr gut“ bzw. mit „gut“, davon 41 % sogar mit „sehr gut“ (vgl. Abb. 13). Neben dem Gesamteindruck wurden jedoch auch noch Einzelaspekte abgefragt. Dazu zählten die Gestaltung, der Textstil, die Infoseiten, die Magazinseiten sowie die Detailkarten der Routen. Zudem hatten die Befragten die Möglichkeit, Bemerkungen anzubringen. Dabei zeigte sich, dass sich auch in den Einzelaspekten der gute Gesamteindruck widerspiegelt, allerdings mit unterschiedlicher Gewichtung. So schnitten die Gestaltung, die Infoseiten und die Detailkarten der Routen besonders positiv ab. Diese Aspekte bewerteten 34-37 % der Befragten sogar mit „sehr gut“. Allerdings fällt bei den Detailkarten der vergleichsweise hohe Anteil der negativen Bewertungen auf (16 % bewerteten diese mit „nicht so gut“ bzw. „gar nicht gut“). In diesem Punkt scheint somit eine gewisse Uneinigkeit unter den Befragten zu herrschen. Der Textstil sowie die Magazinseiten erhalten mit 20 bzw. 23 % „sehr guten“ Bewertungen die schlechteste Bewertung. Diese wird jedoch kompensiert durch einen vergleichsweise hohen Anteil von „guten“ Bewertungen.

Abb. 13: Bewertung der Broschüre



Quelle: Eigene Erhebung

Demnach herrscht unter den Befragten eine recht hohe Zufriedenheit mit dem Ist-Zustand der Broschüre. Verbesserungsmöglichkeiten scheint es insbesondere hinsichtlich

der Detailkarten sowie der Magazinseiten zu geben, bei denen einige negative Bewertungen festzustellen waren.

Interessant sind in diesem Zusammenhang auch die individuellen Bemerkungen, die bei dieser Frage in offener Form möglich waren. Für einen besseren Überblick wurden diese in Kategorien zusammengefasst (vgl. Tab. 3). Hier zeigte sich, dass die überwiegende Mehrheit (d. h. mehr als drei Viertel) der Befragten keine Angaben machten. Fast 10 % brachten jedoch allgemeines Lob an. Bemerkungen gab es u. a. hinsichtlich der Karten. Ca. 7 % der Befragten machten Angaben zu diesem Punkt. Dabei gab es - wie oben bereits angedeutet - sowohl Kritik, aber auch Lob. Rund 4,5 % waren die Karten zu klein bzw. zu ungenau. Weitere Bemerkungen gab es zur Gestaltung der Broschüre, zum Aufbau bzw. zur Gliederung der Broschüre, zum Informationsgehalt sowie zu einzelnen Radwegen.

Tab. 3: Bemerkungen zur Broschüre

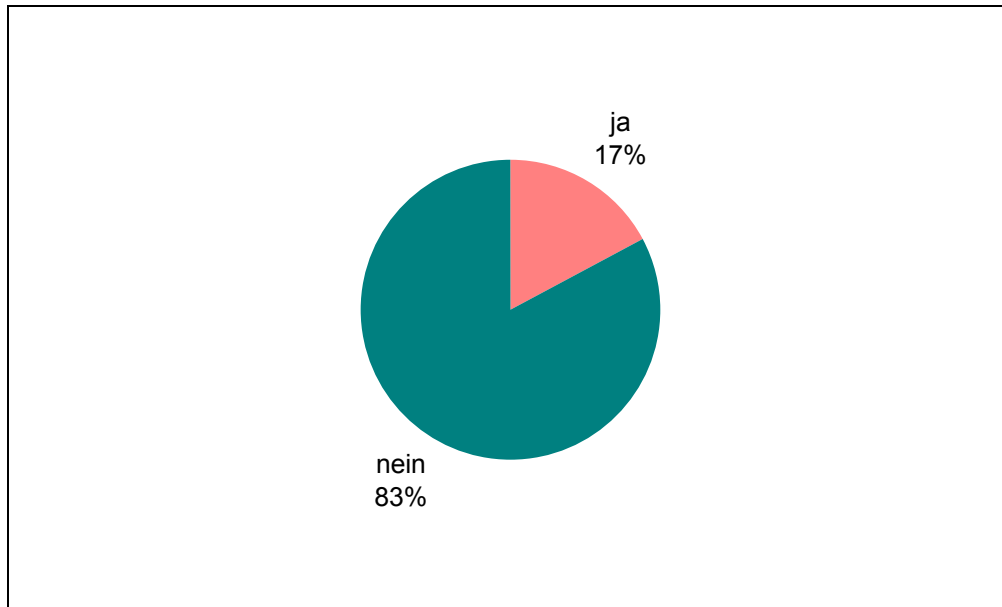
Bemerkung	Anzahl	Anteil
keine Bemerkung	157	77,723
allgem. Lob	19	9,406
<i>Karten</i>		
Karten zu klein/ungenau/nur zur Vorabinformation geeignet	9	4,46
Übersichtskarte mager	1	0,495
Übersichtskarte/Deutschlandkarte hilfreich	3	1,485
Detailkarten sehr gut	1	0,495
<i>Gestaltung/Layout der Broschüre</i>		
Radfahrer auf Titel ohne Helm - Vorbildfunktion-	1	0,495
schöne Bilder	1	0,495
<i>Aufbau/Gliederung der Broschüre</i>		
fehlendes alphabet. Routenverzeichnis	1	0,495
fehlende Abgrenzung v. Tourenvorschlägen & Radwegen	1	0,495
Teil Tourenplanung knapp, aber sehr gut	1	0,495
<i>Informationsgehalt</i>		
fehlende Details	6	2,970
fehlende Infos zu Kinderfreundlichkeit	1	0,495
mehr Infos zu Freizeitgestaltung entlang der Routen	1	0,495
fehlende Infos zu Übernachtungsmöglichkeiten	1	0,495
<i>Radwege</i>		
Kritik am Benediktweg	1	0,495
kleine Routen fehlen	1	0,495
keine Infos zur geplanten Route	1	0,495

Quelle: Eigene Erhebung

Um Optionen für inhaltliche Verbesserungen der Broschüre zu ermitteln, wurde zudem die Frage nach fehlenden Themen in der Broschüre gestellt. 84 % der Befragten zeigten sich hinsichtlich der Themenwahl zufrieden (vgl. Abb. 14). Lediglich 16 % wünschen sich

weitere Themen. Dabei zeigen sich leichte Unterschiede zwischen den ADFC-Mitgliedern und den Nicht-Mitgliedern. So gaben 20 % der ADFC-Mitglieder an, dass ihnen ein Thema fehlen würde, bei den Nicht-Mitgliedern waren es lediglich knapp 15 %. Dieses vermutlich ein Zeichen für die stärkere Beschäftigung der ADFC-Mitglieder mit der Thematik Radfahren bzw. Radreisen.

Abb. 14: Fehlt ein Thema?



Quelle: Eigene Erhebung

Auch hier wurde die Frage weiter spezifiziert und nach fehlenden Themenbereichen gefragt. Die Ergebnisse sind in Tabelle 4 dargestellt.

Am häufigsten wurden weitere Informationen rund um die dargestellten Radfernwege/Radtouren genannt. Dabei handelt es sich insbesondere um weitere Detailinformationen, wobei sich hier die Frage stellt, ob dieses im Rahmen der Broschüre sinnvoll und machbar, bzw. nicht die Aufgabe eines speziellen Radreiseführers ist. Weitere Unterpunkte waren Informationen zu preiswerten Unterkünften, Hinweise auf Zelt- und Campingplätze, Details zu Steigungen, Darstellung von Bahnstrecken entlang der Strecke usw. Zudem wünschten sich knapp ein Fünftel derjenigen, die zu fehlenden Punkten Angaben machten, allgemeine (technische) Fahrradinformationen. Ein Viertel nannten weitere Radfernwegen bzw. Radrouten und dabei insbesondere die vollständige Auflistung der Radwege.

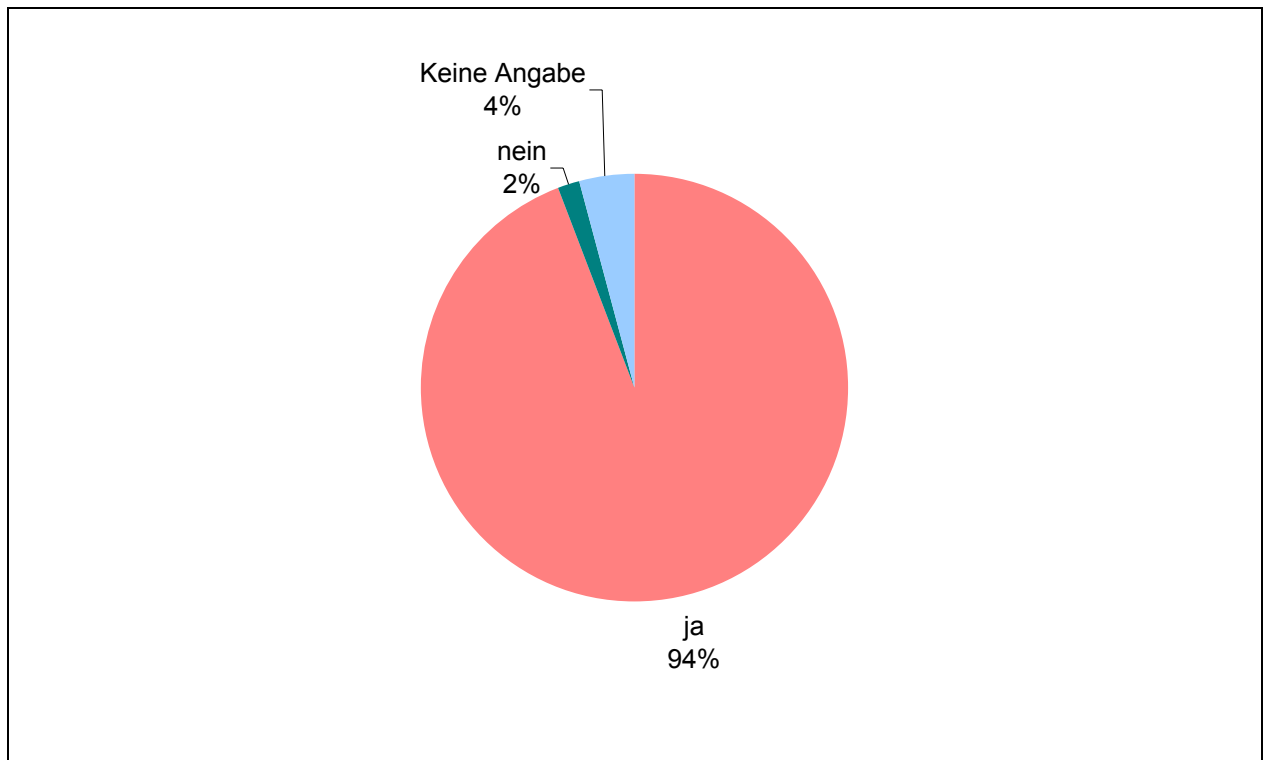
Tab. 4: fehlende Themen in der Broschüre

Thema/Themenbereich	Anzahl	Anteil
<i>Radfernwege/Radtouren</i>		25,58
vollständige Auflistung der Radwege	4	9,30
lange Routen	1	2,33
Bahnstreckenradwege	3	6,98
mehr MTB- Touren	3	6,98
<i>Informationen rund um die dargestellten Radfernwege/Radtouren</i>		34,88
Detailinformationen	2	4,65
preiswerte Unterkünfte	1	2,33
Hinweise auf vorhandene Zelt- und Campingplätze	1	2,33
Details zu Steigungen (Länge und %)	3	6,977
Darstellung Bahnstrecken entlang der Radwege	1	2,33
Infos zu Kinderfreundlichkeit/Radtouren mit Kindern	2	4,65
Information zur Weiterführung im Ausland	1	2,33
Fährverbindungen	1	2,33
zeitliche Dauer der Radtouren	1	2,33
Tagestouren	1	2,33
Stadttouren	1	2,33
<i>Kontakte/Termine</i>		6,98
Fahrradmessen/-börsen	2	4,65
Angabe von Internetadressen/-links	1	2,33
<i>allgem. (techn.) Fahrradinformationen</i>		18,60
Saisonzeiten	1	2,33
Details zu GPS- Einsatz	2	4,65
Technische Informationen	1	2,33
Info über Fahrradtransport per Bahn	1	2,33
Hinweise zum benötigten Gepäck/Packtipps	1	2,33
Sicherheitshinweise/Fahrradunfallstatistik seit 2000	1	2,33
Tipps für Liegeradler	1	2,33
<i>Sonstiges</i>		11,63
Infos über Mitgliedschaft/Aufnahmeantrag	1	2,33
Tier- und Naturschutz	1	2,33
einzelne Regionen	3	6,98

Quelle: Eigene Erhebung

Aufgrund der Einschätzung der Broschüre wurden die Leser am Ende des Fragebogens dazu aufgefordert, zu beurteilen, ob sie die Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ weiterempfehlen würden. Hier spiegelt sich die hohe Zufriedenheit der Leser wider. So gaben 94 % der Befragten an, dass sie die Broschüre weiterempfehlen würden. Lediglich 2 % verneinten diese Frage, 4 % machten keine Angabe (vgl. Abb. 15). In diesem Punkt sind sich ADFC-Mitglieder und Nicht-Mitglieder sowie die unterschiedlichen Altersgruppen auch weitestgehend einig.

Abb. 15: Weiterempfehlungsabsicht der Broschüre



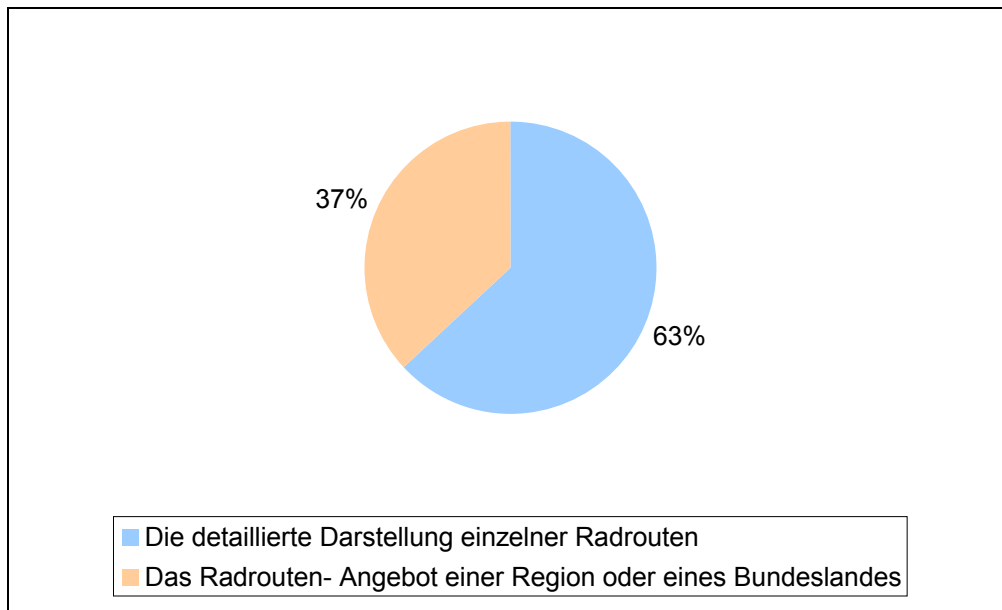
Quelle: Eigene Erhebung

► 6 Interessen hinsichtlich der Inhalte der Broschüre

Um weitere Anhaltspunkte für eine optimale Gestaltung der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ zu erhalten, wurde eine Frage zur Darstellung von Routen gestellt. So sollten sich die Befragten entscheiden, ob sie eine detaillierte Darstellung einzelner Radrouten oder eher das Radrouten-Angebot einer Region oder eines Bundeslandes präferieren. Hier ergab sich eine Bevorzugung von einer Darstellung einzelner Radrouten – so wie es derzeit vorwiegend praktiziert wird (vgl. Abb. 16). Jedoch ist ein Anteil von 37 %, der die Darstellung des Radrouten-Angebots einer Region oder eines Bundeslandes bevorzugt, nicht zu vernachlässigen. In diesem Punkt herrscht also keine eindeutige Einigkeit der Befragten.

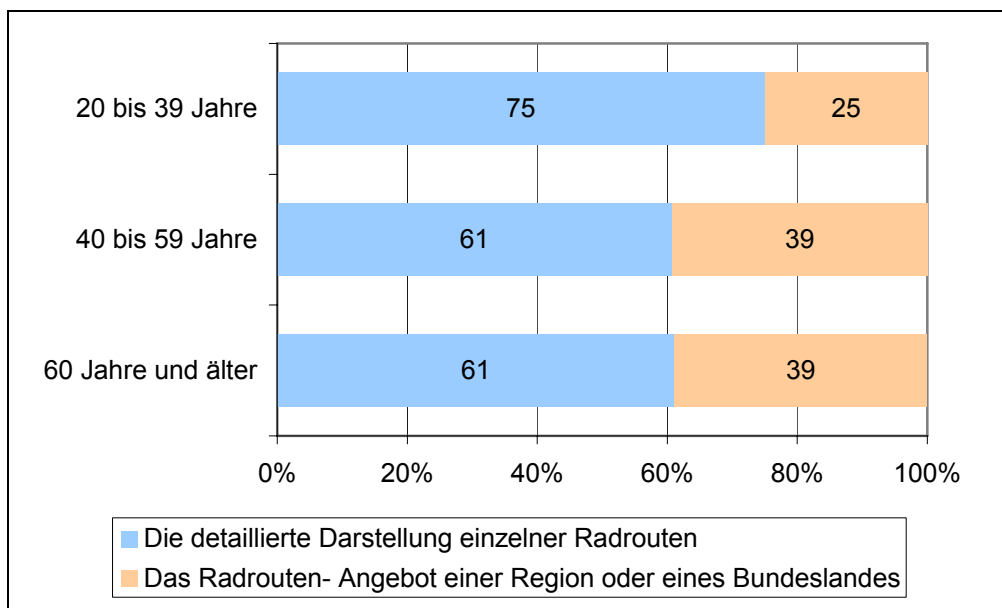
Wie bei der Frage nach den Erwartungen schon angedeutet, haben in diesem Zusammenhang die Befragten in Abhängigkeit von ihrem Alter unterschiedliche Vorstellungen. So sind vor allem die jüngeren Radfahrer überproportional häufig an Detailinformationen interessiert. Sie gaben in diesem Punkt zu 75 % die detaillierte Darstellung einzelner Radrouten an (vgl. Abb. 17). Die älteren Befragten haben ein größeres Interesse an Überblick-Informationen. Dementsprechend liegt der Anteil der detaillierten Darstellung einzelner Routen in den Gruppen der 40-59-Jährigen und der Über-60-Jährigen bei nur 61 %.

Abb. 16: Interesse an Routendarstellung



Quelle: Eigene Erhebung

Abb. 17: Interessen an Routendarstellung nach Altersgruppen



Quelle: Eigene Erhebung

Auch ADFC-Mitglieder sind mit 66 % etwas häufiger an der detaillierten Darstellung einzelner Radrouten interessiert als die Nicht-Mitglieder mit 60 %.

► 7 Darstellung von Radrouten in der Broschüre

Im Rahmen der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ haben die Verantwortlichen der Radwege die Möglichkeit sich den potenziellen Nutzern attraktiv zu präsentieren. Inwieweit dieses gelungen ist, zeigt die Frage 7 im Fragebogen. Hier wurde gefragt, welche Radroute den Nutzer am meisten angesprochen hat. Das Ergebnis ist in Tabelle 5 dargestellt.

An der Spitze steht der Ostseeküsten-Radweg mit einem Anteil von 7,6 %, gefolgt vom Altmühltalradweg und Main-Radweg mit 5,7 bzw. 5,2 %. Aber auch die Tour Brandenburg sowie der Oder-Neiße-Radweg liegen mit jeweils 4,6 % in der Gunst der Befragten auf den vorderen Plätzen.

Es zeigt sich ein gewisser Zusammenhang zwischen den Ergebnissen der ADFC-Radreiseanalyse. So sind Radwege, die gemäß der Radreiseanalyse in der Beliebtheit der Radreisenden ganz vorn sind auch hier auf den vorderen Plätzen zu finden. So z. B. der Ostseeküsten-Radweg, der Altmühltalradweg, der Oder-Neiße-Radweg, der Elberadweg sowie der Main-Radweg. Diese sind gemäß der Radreiseanalyse 2007 unter den Top Ten der beliebtesten deutschen Radwege zu finden. Eine gewisse Verzerrung tritt dadurch auf, dass einige beliebte Radwege, wie etwa der Weser- und der Donauradweg, nicht in der Broschüre vertreten sind.

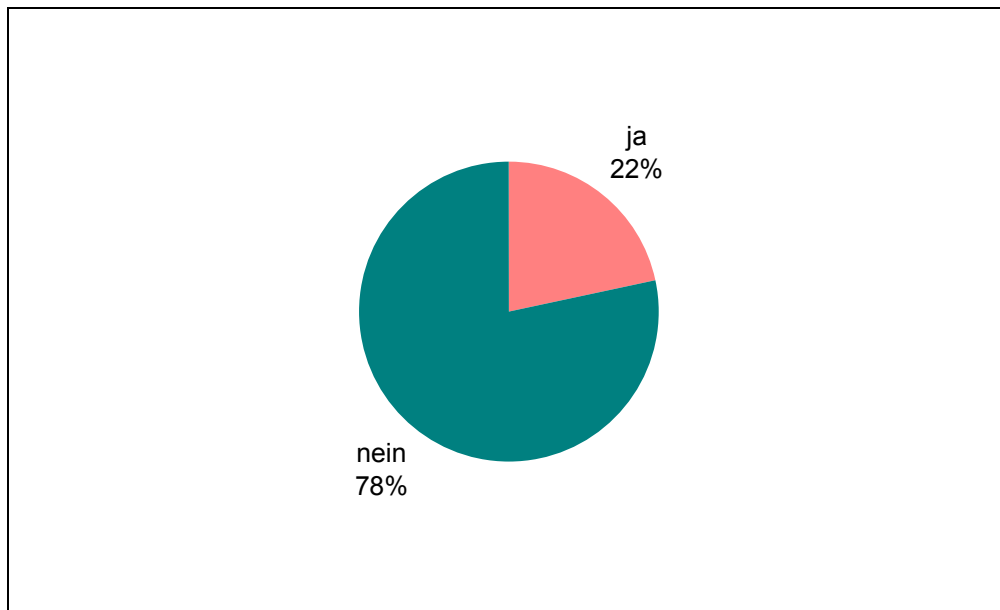
Eine weitere wichtige Frage in diesem Zusammenhang ist, ob die Nutzer in der Broschüre Radfernwege vermissen. Es existieren in Deutschland eine Reihe verschiedener Radfernwege, die in ihrer Vielzahl nicht in der Broschüre abgedeckt werden. Sei es aus Platzgründen oder sei es aus mangelndem Interesse der jeweiligen Verantwortlichen der Radfernwege.

Tab. 5: Routen, die die Leser am meisten angesprochen haben

Radweg	Häufigkeit	Anteil in %
Ostseeküsten-Radweg	13	6,70
Altmühltalradweg	11	5,67
Main-Radweg	10	5,15
Tour Brandenburg	9	4,64
Oder-Neiße-Radweg	9	4,64
Fünf-Flüsse-Radweg/Ostbayern	9	4,64
Elberadweg	8	4,12
Werratal-Radweg	8	4,12
Radweg Deutsche Weinstraße/Kraut- & Rüben-Radweg	7	3,61
Lahntalradweg	6	3,09
Isarradweg/Bodensee-Königsee-Radweg/Via Bavarica Tyrolensis	6	3,09
Fürst-Pückler-Weg	5	2,58
Moselradweg/ Velo Tour Moselle	5	2,58
Lüneburger Heide-Radweg	4	2,06
Radfernweg Hamburg-Rügen	4	2,06
Thüringer Stadtkette	4	2,06
Nordrhein-Westfalen	4	2,06
RuhrtalRadweg	4	2,06
Radwanderweg Donau-Bodensee	4	2,06
Benediktweg	4	2,06
Friesenroute Rad up Pad - Tour de Fries	3	1,55
Schleswig-Holstein	3	1,55
Mecklenburgischer Seen-Radweg	3	1,55
Radfernweg Berlin-Usedom	3	1,55
Emsradweg	3	1,55
NiederRheinroute	3	1,55
Radfernweg Hamburg -Bremen / Brückenradweg Osnabrück-Bremen	2	1,03
Emsland-Route	2	1,03
Hase-Ems-Tour/Hasetal-Entdecker-Tour/Boxenstopp-Route	2	1,03
Weser-Harz-Heide Radfernweg	2	1,03
Radweg Berlin-Kopenhagen	2	1,03
Rad- und Skateweg "Flaeming-Skate"	2	1,03
Spree-Radweg	2	1,03
Oberlausitz per Rad	2	1,03
Froschradweg	2	1,03
Fulda-Radweg	2	1,03
Wellness-Radroute Teutoburger Wald	2	1,03
Rhein-Radweg/Velóroute Rhin	2	1,03
Rad-Eifel	2	1,03
Franken	2	1,03
München-Oberbayern	2	1,03
Bremer Stadtweg	1	0,52
Meerweg	1	0,52
Osnabrücker Land	1	0,52
Aller-Radweg	1	0,52
Brandenburg	1	0,52
Europaradweg R1	1	0,52
Thüringen	1	0,52
Rennsteig-Radwanderweg	1	0,52
Hessen	1	0,52
Route der Industriekultur per Rad	1	0,52
Baden-Württemberg	1	0,52
MTB-Region Bayerischer Wald/Ostbayern	1	0,52

Quelle: Eigene Erhebung

Abb. 18: Fehlt eine Radroute/Radregion?



Quelle: Eigene Erhebung

Die Nutzer der Broschüre sind zum großen Teil mit den dargestellten Routen zufrieden. 78 % der Befragten sagten, dass ihnen keine Radroute bzw. kein Bundesland/keine Region fehlt. Gut ein Fünftel jedoch vermisst ein bestimmtes Angebot (vgl. Abb. 18).

Hierbei zeigte sich, dass die in der Radreiseanalyse ganz weit vorn anzutreffenden Donauradweg sowie der Weserradweg am häufigsten vermisst werden. Die weiteren Radwege bzw. Regionen die den Nutzern fehlen, sind in Tabelle 6 dargestellt.

Tab. 6: Fehlender Radweg bzw. fehlende Radregion in der Broschüre

Radweg/Radregion	Anzahl	Anteil in %
Donauradweg	6	11,54
Weserradweg	3	5,77
Schwarzwald	3	5,77
Illerradweg	2	3,85
Neckarradweg	2	3,85
Vulkanradweg Vogelsberg	2	3,85
Rheinradweg	2	3,85
Pfalz	2	3,85
Ammer-Amper-Radweg	2	3,85
Schleswig- Holstein	2	3,85
Hessen	2	3,85
Bayern	2	3,85
Günzradweg	1	1,92
Emscherradweg	1	1,92
Nürnberg- München	1	1,92
Siegerland	1	1,92
Innradweg	1	1,92
Alpen (Murnau, Tegernsee)	1	1,92
Nordseeküstenradweg	1	1,92
östliches Niedersachsen	1	1,92
Main-Werra Weg	1	1,92
Westerwald	1	1,92
Limesradweg	1	1,92
Münster-Amsterdam	1	1,92
Münsterland	1	1,92
Alles westlich v. München	1	1,92
Nahe	1	1,92
Rheinhausen	1	1,92
Oberrhein	1	1,92
Rhein. Tiefebene	1	1,92
Harz (genau: NABU- Harz-Tour)	1	1,92
Baden- Württemberg	1	1,92
Römerroute	1	1,92
Rheintal-Radweg	1	1,92
Regental-Radweg	1	1,92
Hessischer Radfernweg R8	1	1,92
Grünes Dach Radweg	1	1,92
Leipziger Umland	1	1,92
Mittellandkanal	1	1,92
Hannover-Hameln	1	1,92
Nord-Ostsee-Kanal	1	1,92
Saale-Radweg	1	1,92
Kaiserstuhl	1	1,92
Werntal-Radweg	1	1,92
Ammerland	1	1,92
Sachsen-Anhalt	1	1,92

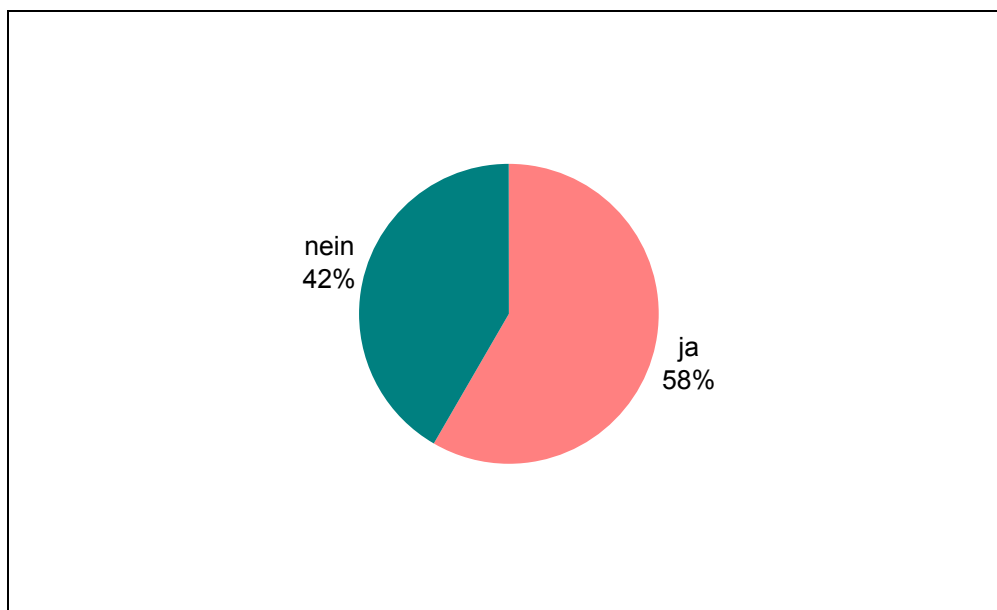
Quelle: Eigene Erhebung

► 8 Nutzung und Bewertung des Internetauftritts

Das Internet hat als Informationsmedium in den letzten Jahren einen enormen Bedeutungszuwachs erlangt. So ist laut ARD/ZDF-Online Studie von 2007 der Anteil der Internet-Nutzer von 6,5 % im Jahr 1997 auf 62,7 % im Jahr 2007 gestiegen. Auch in mittleren Altersklassen sowie bei Senioren – die derzeit bedeutendste Radfahrerclientel – nimmt der Anteil stetig zu. Umso wichtiger ist es für radtouristische Angebote auch im Internet vertreten zu sein. Aus diesem Grund wurde begleitend zur Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ ein Internetauftritt „www.deutschland-tourismus.de/radfahren“ eingerichtet. Auch dieser sollte im Rahmen der Erhebung evaluiert werden. Zunächst einmal stand die Nutzung des Internetauftritts auf dem Prüfstand.

58 % der Befragten gaben an, diesen Internetauftritt zu nutzen (vgl. Abb. 19). Dieser Wert entspricht in etwa dem derzeitigen Internet-Nutzungsgrad der Gesamtbevölkerung (s. o.).

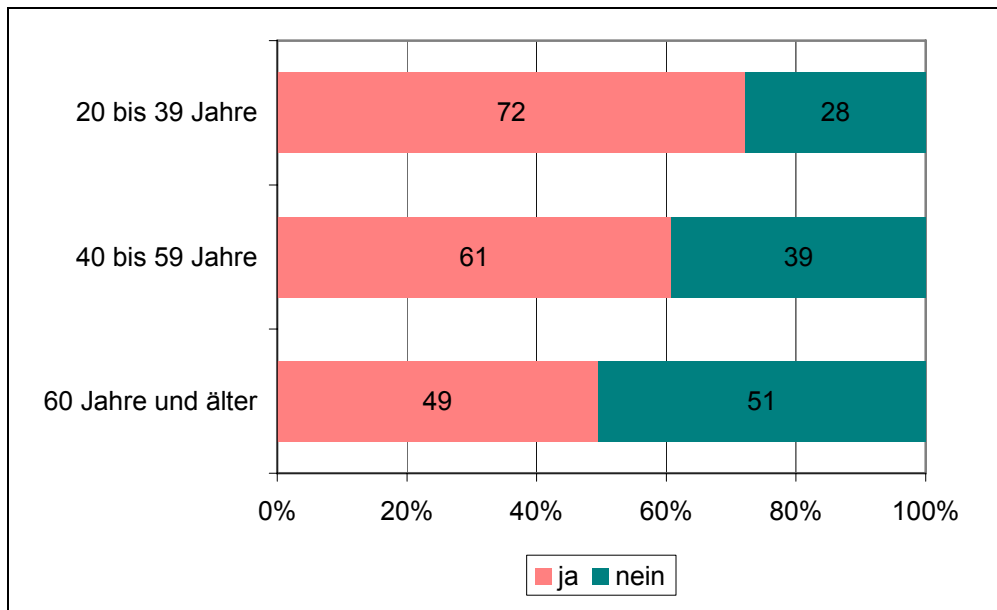
Abb. 19: Nutzung des Internetauftritts



Quelle: Eigene Erhebung

Wie zu erwarten, gibt es im Punkt der Internetnutzung deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Altersgruppen. So sind die jüngeren Altersgruppen wesentlich stärker dem Internet zugewandt als die älteren Altersgruppen. Während 72 % der 20-39-Jährigen angaben den Internetauftritt zu nutzen, sank dieser Anteil bei den Über-60-Jährigen auf 49 % (vgl. Abb. 20).

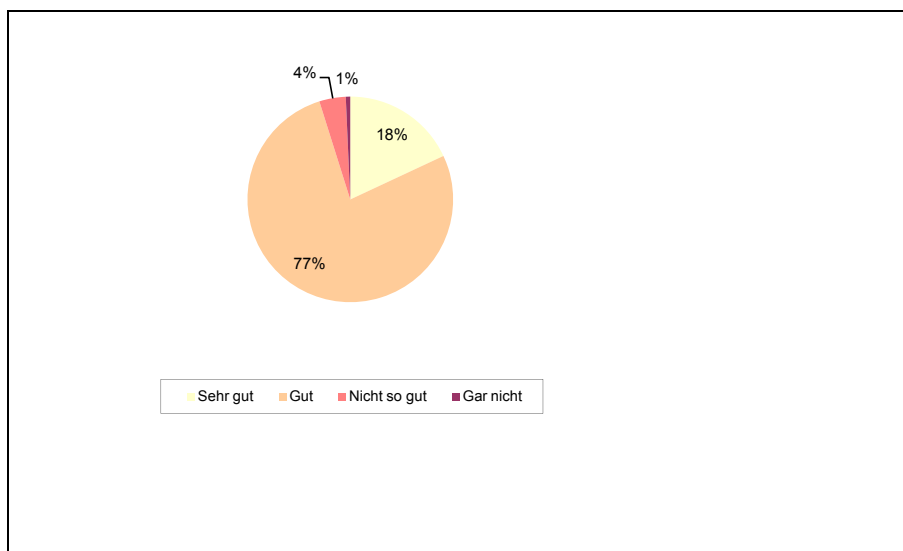
Abb. 20: Internetnutzung nach Altersgruppen



Quelle: Eigene Erhebung

Gleichzeitig sollten die Nutzer des Internetauftritts auch eine Bewertung abgeben. Dabei zeigte sich eine hohe Zufriedenheit der Nutzer mit dem Angebot. 18 % derjenigen, die den Internetauftritt beurteilten, bewerteten ihn mit „sehr gut“, 77 % mit „gut“ (vgl. Abb. 21). Damit waren nur 6 % der Befragten mit dem Internetauftritt nicht zufrieden.

Abb. 21: Bewertung des Internetauftritts



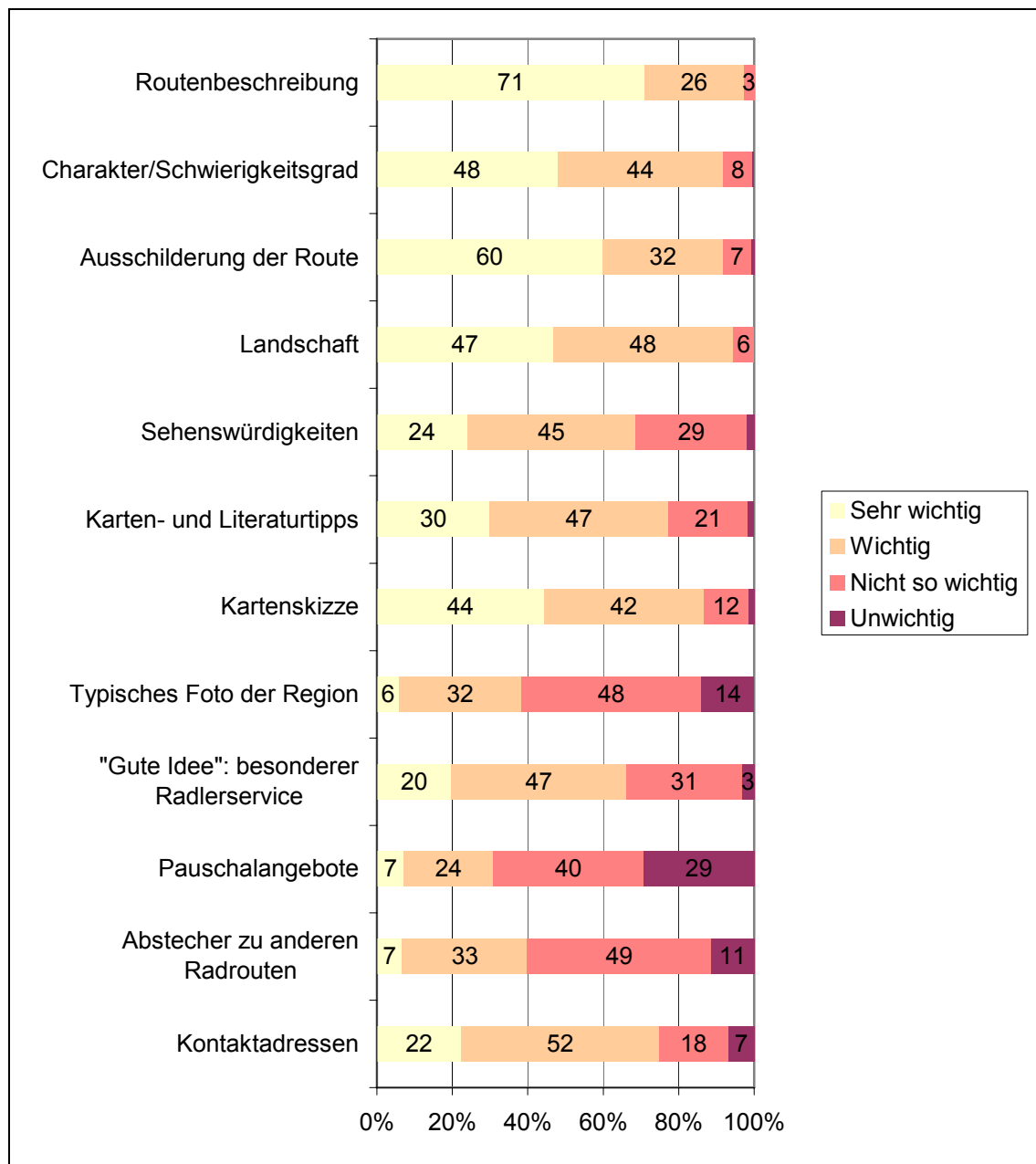
Quelle: Eigene Erhebung

Besonders gute Noten erhielt der Internetauftritt von den ADFC-Mitgliedern. Von diesen vergaben sogar 24 % die Note „sehr gut“. Die Nicht-Mitglieder beurteilten den Internetauftritt zu 13 % mit der Note „sehr gut“.

► 9 Wichtige Informationen bei der Entscheidung für eine Radroute oder Region

Die Befragung der Nutzer der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ sollte u. a. Informationen zu einer optimalen Gestaltung des Produktes liefern. Wichtiges Element ist dabei die Frage nach den Informationen, die bei der Entscheidung für eine Radroute oder Region eine Rolle spielen. Dabei wurden den Befragten verschiedene Kategorien vorgegeben, zu denen sie eine 5-stufige Einschätzung von „sehr wichtig“ bis „unwichtig“ vornehmen sollten. Die Ergebnisse sind in Abbildung 22 dargestellt.

Abb. 22: Wichtige Informationen bei der Entscheidung für eine Radroute/Radregion



Quelle: Eigene Erhebung

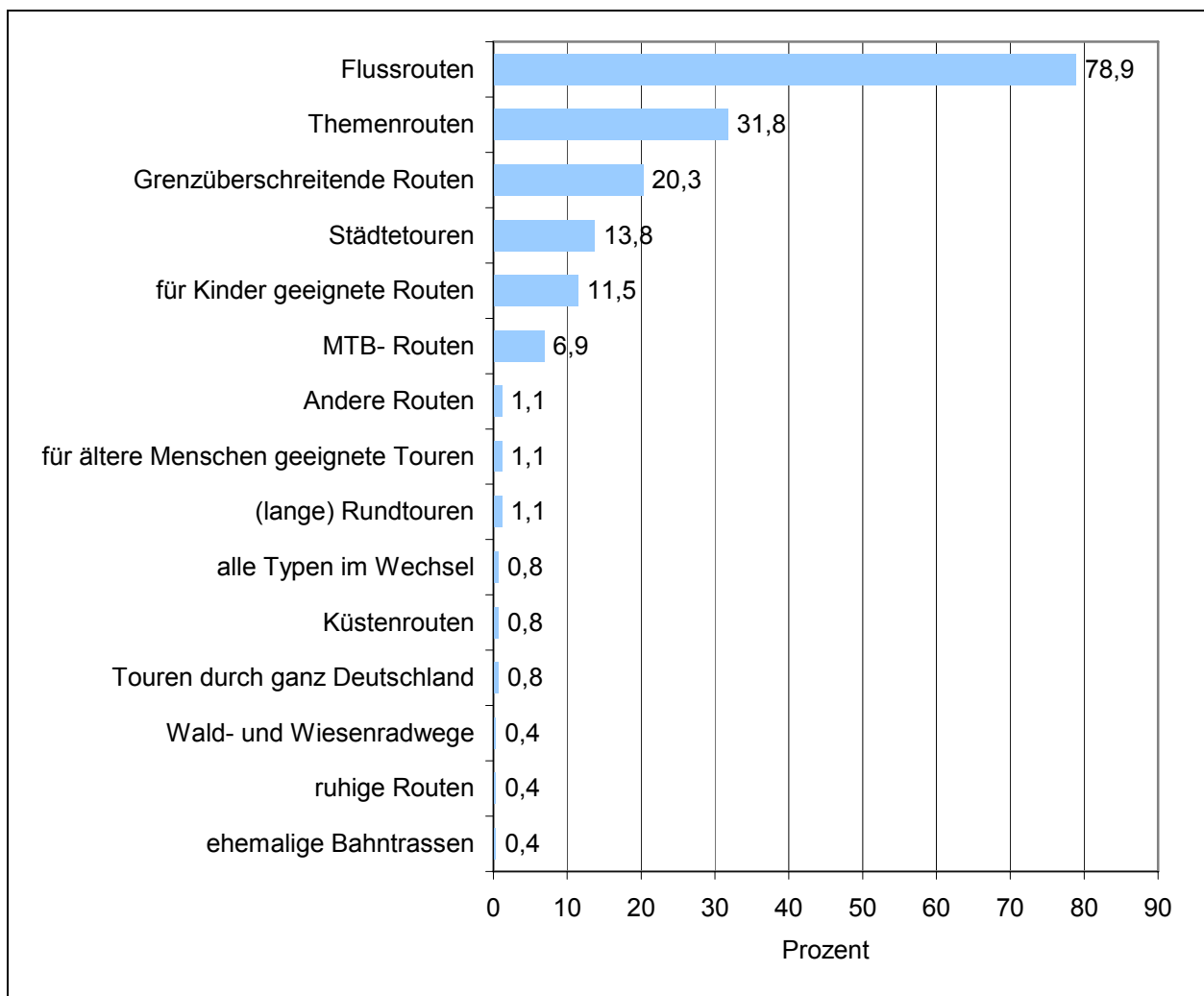
Als wichtigster Punkt ergab sich die Routenbeschreibung, die fast drei Viertel als „sehr wichtig“ einstufen. 26 % betrachteten die Routenbeschreibung ebenfalls noch als „wichtig“. Von großer Bedeutung ist zudem die Ausschilderung der Route, die 60 % als „sehr wichtig“ und 32 % noch als „wichtig“ ansehen. Wichtige Qualitätsaspekte sind darüber hinaus der Charakter bzw. der Schwierigkeitsgrad der Radroute, die Landschaft, in der der Radweg verläuft sowie die Kartenskizze, die den Routenverlauf optisch deutlich macht. Für diese Punkte vergaben die Befragten zu 44-48 % die Einschätzung „sehr wichtig“.

Eine eher mittlere Bedeutung haben bei der Entscheidung für eine Radroute oder Region Sehenswürdigkeiten, Karten- und Literaturtipps, die Kategorie „gute Ideen“, d. h. einen besonderen Radlerservice und Kontaktadressen. Als verhältnismäßig unwichtig werden insbesondere ein typisches Foto von der Region sowie Abstecher zu anderen Radrouten angesehen. 60 bzw. 62 % stuften diese Punkte als „nicht so wichtig“ bzw. unwichtig ein. Die geringste Bedeutung haben Pauschalangebote, die von mehr als zwei Drittel der Befragten als „nicht so wichtig“ bzw. „unwichtig“ bezeichnet wurden. Dieses macht einmal mehr die Bedeutung des Fahrradtourismus für Individualisten deutlich. Schon in der Radreiseanalyse 2007 hat sich gezeigt, dass nur ein sehr geringer Anteil von Radreisenden Pauschalreiseangebote in Anspruch nimmt. Lediglich 9 % der Radreisen mit dem Ziel Deutschland werden als Pauschalreise durchgeführt. Aus diesem Grunde spielt dieser Punkt bei der Entscheidung für eine Radroute oder Region nur eine sehr geringe Rolle. Viel wichtiger sind eine attraktive Landschaft bzw. Wegeführung und Qualitätsaspekte.

► 10 Präferenzen bei Radreisen

In Deutschland existiert eine Vielzahl unterschiedlicher Radfernwege, die sich hinsichtlich ihres Charakters und ihrer Konzeption deutlich von einander unterscheiden können. Um zu ermitteln welche Radroutentypen sich besonders für die Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ eignen, wurde nach dem Radroutentyp gefragt, der die Befragten am meisten interessiert. Dabei war es den Befragten möglich, maximal 2 Radroutentypen anzugeben.

Abb. 23: Bevorzugter Routentyp



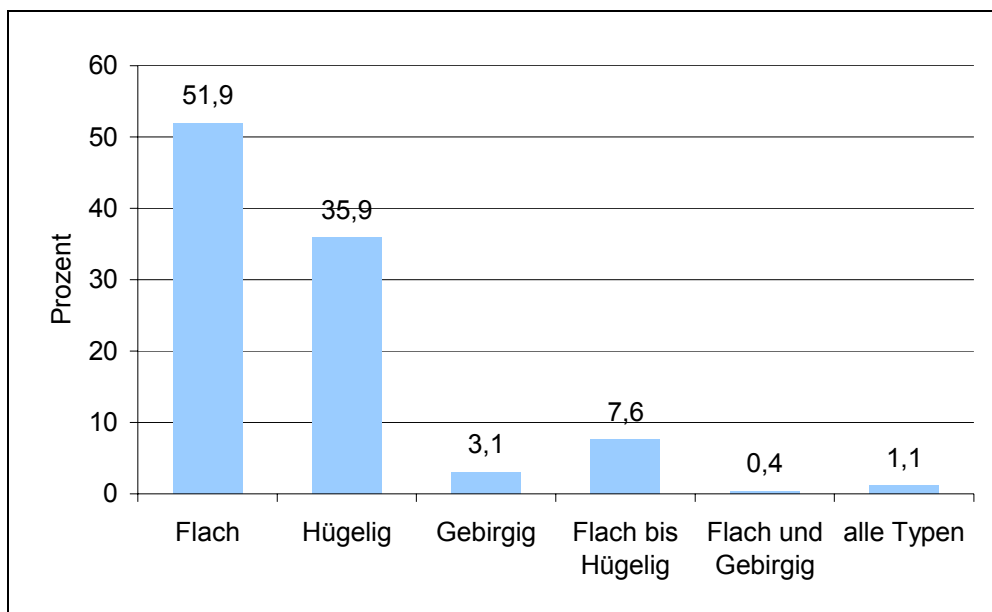
Quelle: Eigene Erhebung

Hier zeigte sich die große Bedeutung von Flussrouten, die mit 79 % in der Beliebtheitsskala an der Spitze stehen. Diese große Attraktivität von Flussrouten wurde ebenfalls schon in der Radreiseanalyse deutlich. Hier entfielen 79 % der in 2006 befahrenen Radfernwege in die Kategorie „Radfernwege mit Wasserbezug“. Bei der Frage nach den beliebtesten Radfernwegen konnten sogar 86 % in diese Kategorie eingeordnet werden. Dabei handelt es sich in der überwiegenden Mehrheit der Fälle um den hier angesprochenen Typ „Flussroute“.

Auf dem zweiten Platz folgen in der Rangliste der beliebtesten Radroutentypen mit rund 32 % die Themenrouten. Aber auch grenzüberschreitende Routen erfreuen sich bei rund 20 % der Befragten einer großen Beliebtheit. Der Überquerung von Landes- - und häufig damit verbunden – von Kulturgrenzen scheinen damit einen gewissen Reiz auf Radtouristen auszuüben. Obwohl sich gezeigt hat, dass eine attraktive Landschaft eines der wichtigsten Argumente für die Auswahl eines Radweges ist, haben auch Städtetouren mit etwa 14 % eine gewisse Bedeutung erlangt. Ein Zehntel der Befragten interessiert sich zudem für Routen, die besonders für Kinder geeignet sind. Dabei wird es sich im Wesentlichen um Fahrradrouten mit einem flachen Relief halten, das auch für Kinder leicht zu bewältigen ist bzw. um spezielle Angebote für Kinder entlang des Radweges, wie z. B. attraktive Ausflugs- und Gastronomieziele.

Im Zusammenhang mit dem Routentyp steht auch die bevorzugte Topographie, die ebenfalls im Rahmen der Erhebung abgefragt wurde. So verfügen Flussrouten vorwiegend über ein ebenes Relief. Dementsprechend liegen auch Routen mit einer flachen Topographie in der Beliebtheitsskala an der Spitze. Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, flache Radrouten zu bevorzugen (vgl. Abb. 22).

Abb. 24: Bevorzugte Topographie



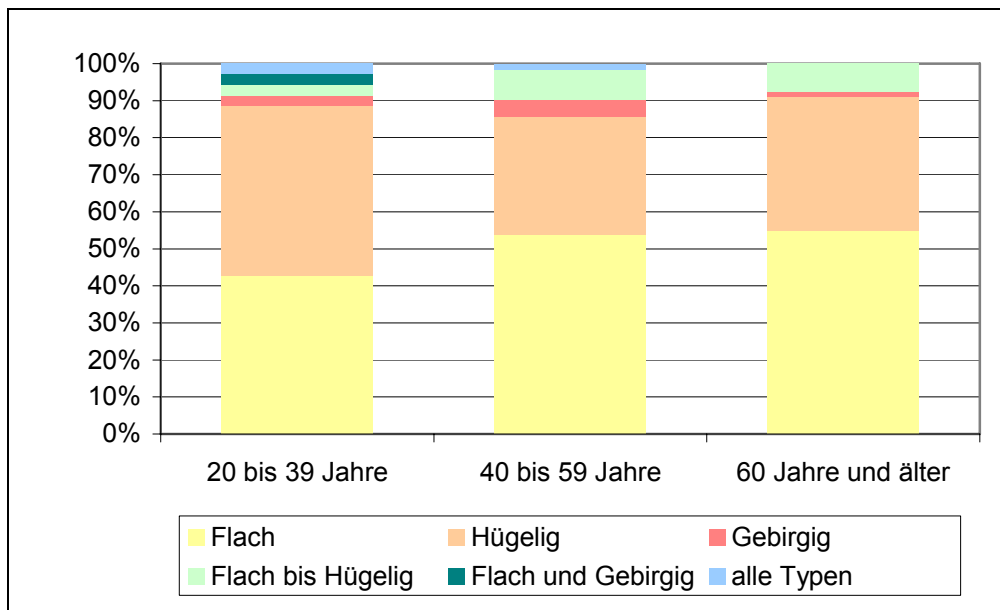
Quelle: Eigene Erhebung

Beachtlich ist jedoch auch der vergleichsweise hohe Anteil von Personen, die ein hügeliges Relief bevorzugen. Fast 36 % gaben diese Kategorie an. Diese Routen, die relativ hohe Anforderungen an die Kondition der Radfahrer stellen, erfreuen sich scheinbar einer zunehmenden Beliebtheit. Allerdings darf der Schwierigkeitsgrad nicht allzu hoch sein, denn Routen mit gebirgigem Relief werden nur von rund 3 % der Befragten bevorzugt. In einigen Fällen konnten sich die Befragten nicht zwischen der einen oder anderen Kategorie entscheiden und haben – obwohl ausdrücklich nur eine

Antwort gewünscht wurde – zwei Kategorien angekreuzt. Aus diesem Grunde wurden einige Mischkategorien wie „flach bis hügelig“ bzw. „flach bis gebirgig“ gebildet. In einigen Fällen wurden auch sämtliche Kategorien angekreuzt.

Vergleicht man die verschiedenen Altersgruppen, so zeigt sich – wie erwartet – , dass hügelige Topographien überproportional häufig von den jüngeren Radfahrern bevorzugt werden (vgl. Abb. 25). 46 % der 20-39-Jährigen nannten diese Kategorie. Der Anteil bei den 40-59-Jährigen und den über 60-Jährigen liegt hingegen bei 32 bis 36 %. Die älteren Radfahrer zeigen eine deutliche Vorliebe für Radwege mit einem flachen Relief.

Abb. 25: Bevorzugte Topographie nach Altersgruppen



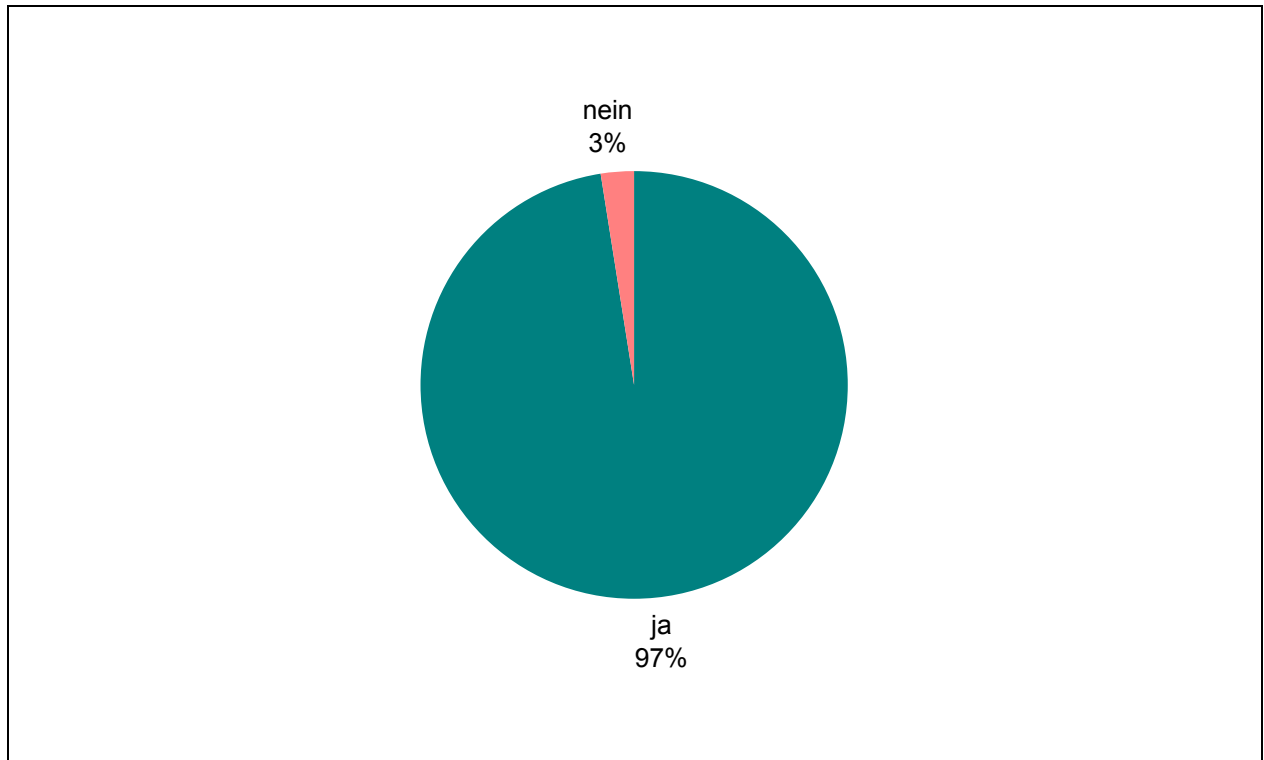
Quelle: Eigene Erhebung

Auch gibt es eine unterschiedliche Einschätzung bei ADFC-Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern. So ist der Anteil derer, die hügelige Radwege bevorzugt unter den ADFC-Mitgliedern (40 %) deutlich höher als unter den Nicht-Mitgliedern (31,5).

► 11 Einfluss der Broschüre auf das Radreiseverhalten

Inwieweit die Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ Einfluss auf das Reiseverhalten der Befragten hatte, sollte ebenfalls eine Frage im Rahmen der Erhebung klären. Hier konnte ein sehr starker Zusammenhang festgestellt werden, denn 97 % der Befragten gaben an, dass sie die Broschüre zur Radreisevorbereitung verwenden (vgl. Abb. 26).

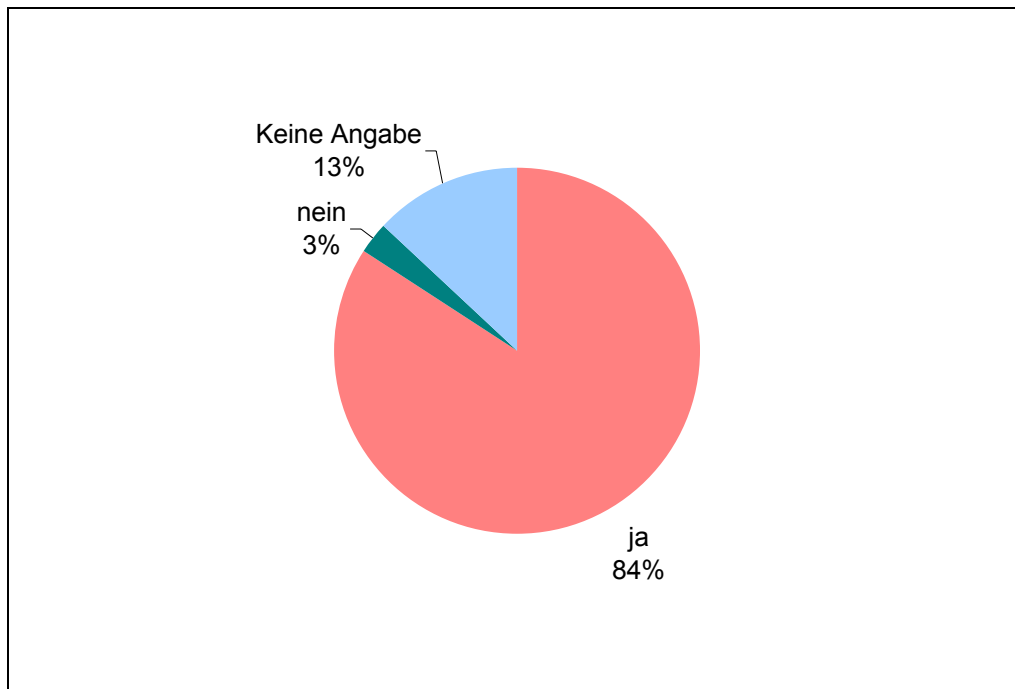
Abb. 26: Nutzung der Broschüre zur Reisevorbereitung



Quelle: Eigene Erhebung

Die obige Fragestellung wurde im Rahmen des Fragebogens jedoch noch weiter konkretisiert indem gefragt wurde, ob die Befragten im Jahr 2008 oder im Jahr 2007 tatsächlich eine Radtour auf Anregung durch die Broschüre gemacht haben. Auch wenn bei dieser Frage nicht mehr ganz so hohe Zustimmungen festgestellt wurden, ist dennoch mit 84 % ein sehr hoher Anteil von Personen vorzufinden (vgl. Abb. 27), die diese Frage eindeutig mit „Ja“ beantwortet haben. Damit ist die Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ scheinbar ein wichtiges Medium bei der Reiseentscheidung bzw. -planung. Würde man die Personen herausrechnen, die keine Angabe zu der Frage nach der Durchführung einer Radreise auf Anregung der Broschüre gemacht haben (13 %), so würde der Anteil noch wesentlich höher sein. Lediglich 3 % verneinten diese Frage.

Abb. 27: Anregungen durch die Broschüre



Quelle: Eigene Erhebung

Zusätzlich sollten die Befragten angeben, für welche Radrouten sie sich im Jahr 2007 und 2008 entschieden haben. Dabei wurden eine Vielzahl von unterschiedlichen Radrouten und Radregionen genannt, die in Tabelle 7 und 8 aufgelistet sind.

Die auch in der Radreiseanalyse ermittelten beliebtesten Radfernwege sind auch in dieser Tabelle auf den vorderen Rängen zu finden. So etwa der Elberadweg, der Altmühltal-Radweg oder der Mosel-Radweg. Die in der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ fehlenden Donauradweg und Weserradweg sind entgegen ihrer großen Beliebtheit in der Radreiseanalyse relativ weit hinten zu finden. Dieses ist ein gewisser Beleg für den Einfluss der Broschüre auf das Radreiseverhalten der Leser.

Tab. 7: Gewählte Radroute in 2007

Radroute	Anzahl	Anteil in %
Elberadweg	13	7,43
Lahntal-Radweg	12	6,86
Altmühltal-Radweg	10	5,71
Mosel-Radweg	10	5,71
Ostseeküsten-Radweg	10	5,71
Main-Radweg	9	5,14
Rheinradweg	8	4,57
Weser-Radweg	8	4,57
Oder-Neiße-Radweg	7	4,00
Tour de Brandenburg	6	3,43
(Deutscher) Donauradweg	5	2,86
Ems-Radweg	5	2,86
Werratal-Radweg	5	2,86
Bodensee-Königsee Radweg	4	2,29
Kocher-Jagst-Weg	4	2,29
Spreeradweg	4	2,29
Fürst-Pückler-Weg	3	1,71
Hamburg-Rügen	3	1,71
Neckartal-Radweg	3	1,71
Saar-Radweg	3	1,71
Münsterland Routen	3	1,71
Eigenregie	3	1,71
Glan- Blies- Radweg	3	1,71
5-Flüsse-Radweg	2	1,14
Berlin – Usedom	2	1,14
Emsland-Route	2	1,14
Hase-Ems-Tour	2	1,14
Inn(tal)-Radweg	2	1,14
Lüneburger-Heide-Radweg	2	1,14
Regental-Radweg	2	1,14
Rennsteig-Höhenradwanderweg	2	1,14
Rhönradweg	2	1,14
Thüringer Städtekette-Radweg	2	1,14
(Deutsche) Weinstrasse	2	1,14
Benediktweg	2	1,14
Niederlande	2	1,14
Liebliches Taubertal	2	1,14
3-Länder-Route	1	0,57
Ahrtal-Radweg	1	0,57
Aller-Radweg	1	0,57
Alte Salzstraße	1	0,57
Berliner Mauerweg	1	0,57
(Deutscher) Bodensee-Radweg	1	0,57
Brückenradweg (Osnabrück - Bremen)	1	0,57
Donau-Bodensee-Weg	1	0,57
Europa-Route R1	1	0,57
(Rad-und Skateweg) "Flaeming-Skate"	1	0,57
Frosch-Radweg	1	0,57
Gurken-Radweg	1	0,57
Hessischer Radfernweg R2 (Vier-Flüsse-Tour)	1	0,57
Hessischer Radfernweg R6 (Waldeck - Rhein)	1	0,57

Ilmtal-Radweg	1	0,57
Isar-Radweg	1	0,57
Leinetal-Radweg	1	0,57
Mecklenb.-Seenradweg	1	0,57
Meer-Radweg	1	0,57
Muldetalradweg	1	0,57
Niederrheinroute	1	0,57
Nord-Ostsee-Kanal-Tour	1	0,57
Rheintal-Radweg	1	0,57
Ruhrfer-Radweg	1	0,57
Saarland-Radweg	1	0,57
Schwarzwald Radweg	1	0,57
Erft-Radweg	1	0,57
Saar/Mosel	1	0,57
Rad Eifel	1	0,57
Industriekultur NRW	1	0,57
Ruhrtal Radweg	1	0,57
Vechtetalroute	1	0,57
Friedensroute	1	0,57
Friesenroute	1	0,57
Grünes Dach Radweg	1	0,57
Mecklenburg- Vorpommern	1	0,57
Rhein- Main Region	1	0,57
Berlin	1	0,57
Schleswig- Holstein	1	0,57
Deutsche Weinstraße	1	0,57
Sylt	1	0,57
Rügen	1	0,57
Bremen - Hamburg	1	0,57
Ruhrgebiet	1	0,57
rund um Dresden	1	0,57
Baltikum	1	0,57

Quelle: Eigene Erhebung

Für das Jahr 2008 zeigt sich ein ähnliches Bild. Auch hier liegt der Elberadweg deutlich an der Spitze. Donauradweg und vor allem der Weserradweg sind wesentlich weiter hinten anzutreffen (vgl. Tabelle 8).

Tab. 8: Gewählte Radroute in 2008

Radroute	Anzahl	Anteil
Elberadweg	14	9,86
Main-Radweg	9	6,34
Ostseeküsten-Radweg	8	5,63
(Deutscher) Donauradweg	6	4,23
5-Flüsse-Radweg	5	3,52
Altmühltal-Radweg	4	2,82
Bodensee-Königsee Radweg	4	2,82
Mosel-Radweg	4	2,82
Eigenregie	4	2,82
Mecklenburg- Vorpommern	4	2,82
Berlin - Usedom	3	2,11
(Deutscher) Bodensee-Radweg	3	2,11
Ems-Radweg	3	2,11
Kocher-Jagst-Weg	3	2,11
Mecklenb.-Seenradweg	3	2,11
Oder-Neiße-Radweg	3	2,11
Spreeradweg	3	2,11
Aller-Radweg	2	1,41
(Radweg) Berlin - Kopenhagen	2	1,41
Frosch-Radweg	2	1,41
Hase-Ems-Tour	2	1,41
Liebliches Taubertal	2	1,41
Neckartal-Radweg	2	1,41
Niederrheinroute	2	1,41
Nordseeküstenradweg	2	1,41
Rennsteig-Höhenradwanderweg	2	1,41
Wellness-Radroute Teutoburger Wald	2	1,41
Weser-Radweg	2	1,41
Ruhrtal Radweg	2	1,41
Benediktweg	2	1,41
Emsland-Route	1	0,70
Europa-Route R1	1	0,70
Fränkischer Radachter Main/Tauber	1	0,70
Fürst-Pückler-Weg	1	0,70
Fulda-Radweg	1	0,70
Grafschafter Fietsentour	1	0,70
Hessischer Radfernweg R1 (Fuldataal)	1	0,70
Lahntal-Radweg	1	0,70
(Deutscher) Limes-Radweg	1	0,70
Lüneburger-Heide-Radweg	1	0,70
Meer-Radweg	1	0,70
Mozart-Radweg	1	0,70
Nahe-Radweg	1	0,70
Ochsenweg	1	0,70
Rheinradweg	1	0,70
Ruhrufer-Radweg	1	0,70
Saar-Radweg	1	0,70
Schwarzwald Radweg	1	0,70
Thüringer Städtekette-Radweg	1	0,70
Tour de Fries	1	0,70
Münsterland Routen	1	0,70

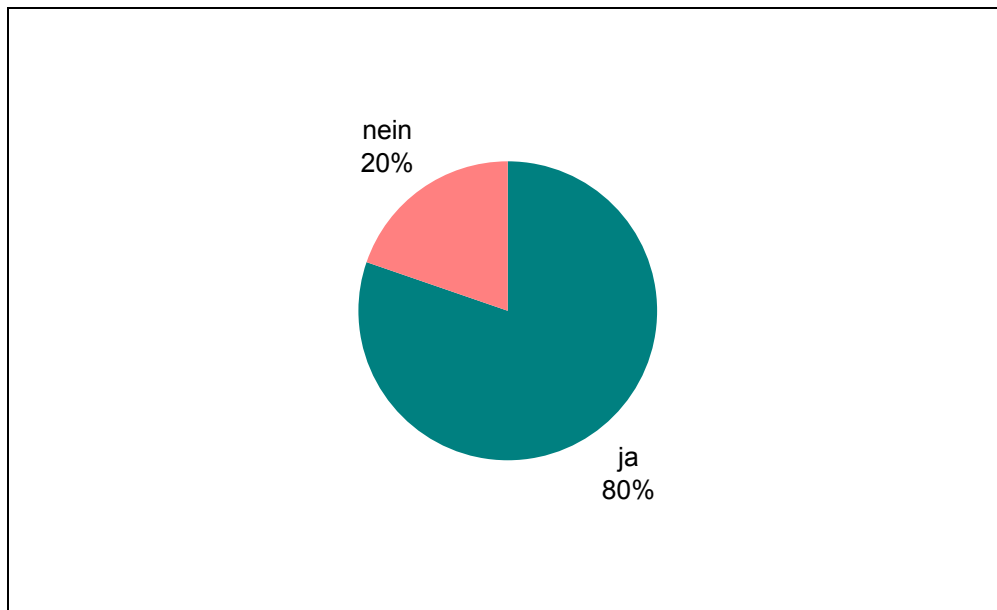
Bayern Tour	1	0,70
Saar/Mosel	1	0,70
Tour de Brandenburg	1	0,70
(Deutsche) Weinstrasse	1	0,70
Sauer-Radweg	1	0,70
Störtebecker- Route	1	0,70
Oberbayern	1	0,70
Berlin	1	0,70
Franken	1	0,70
Schleswig- Holstein	1	0,70
Baden- Württemberg	1	0,70
Wattenmeer	1	0,70
Region Stuttgart	1	0,70
Thüringen	1	0,70
Eifel	1	0,70
Osnabrücker Land	1	0,70
Hamburg-Berlin	1	0,70
Usedom	1	0,70
Mainfranken	1	0,70
Niederlande	1	0,70
Dolomiten	1	0,70
Schweden	1	0,70
Oberlausitz	1	0,70
eigene gewählte Route	3	2,11

Quelle: Eigene Erhebung

Zusätzlich wurden die Befragten noch gefragt, ob es sich dabei um eine längere Radreise mit mindestens 4 Übernachtungen handelt. Aufgrund der Fragestellung konnte dabei leider nicht differenziert werden, ob es sich dabei um das Jahr 2007 oder 2008 handelt. Aufgrund der zeitlichen Nähe ist jedoch davon auszugehen, dass die Befragten diese Frage vermutlich auf das Jahr 2007 bezogen.

80 % der befragten Radfahrer gab an, dass es sich dabei um eine längere Radreise gehandelt hat (vgl. Abb. 28). Lediglich 20 % haben vermutlich nur einen Tagesausflug oder eine Kurzreise mit weniger als 4 Übernachtungen auf den angegebenen Radrouten unternommen.

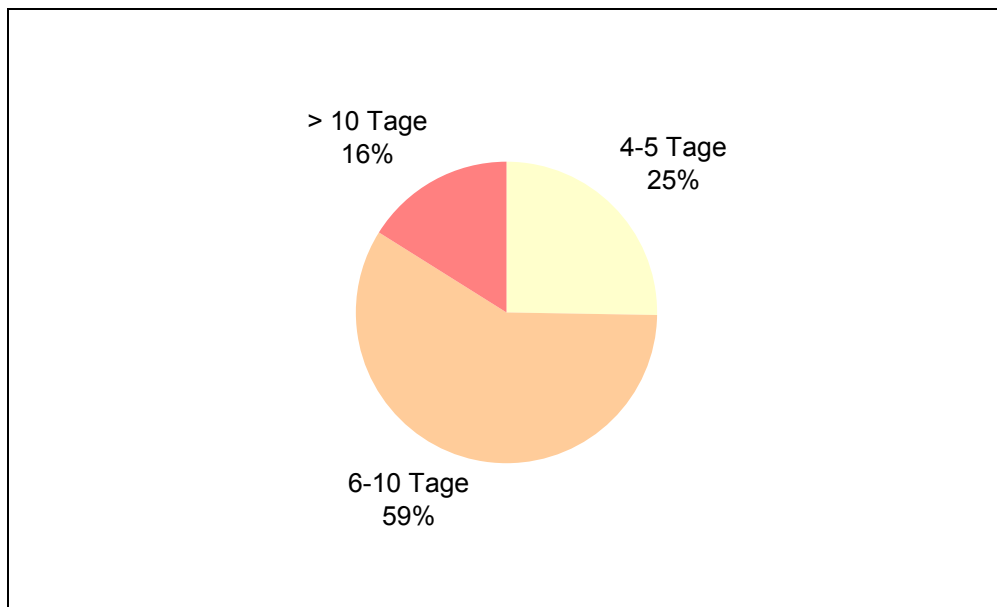
Abb. 28: Längere Radreise unternommen?



Quelle: Eigene Erhebung

Auch die Dauer der Radreise wurde erhoben. An dieser Stelle wurde deutlich, dass ein Großteil der Radfahrer 6-10 Tage unterwegs war (vgl. Abb. 29). 59 % der Befragten gaben diesen Zeitraum an. Ein Viertel war 4-5 Tage unterwegs. 16 % sogar mehr als 10 Tage, was einen sehr hohen Wert darstellt und ein Beleg für die große Bedeutung des Fahrradtourismus als Wirtschaftsfaktor im Deutschlandtourismus ist.

Abb. 29: Dauer der Radreise

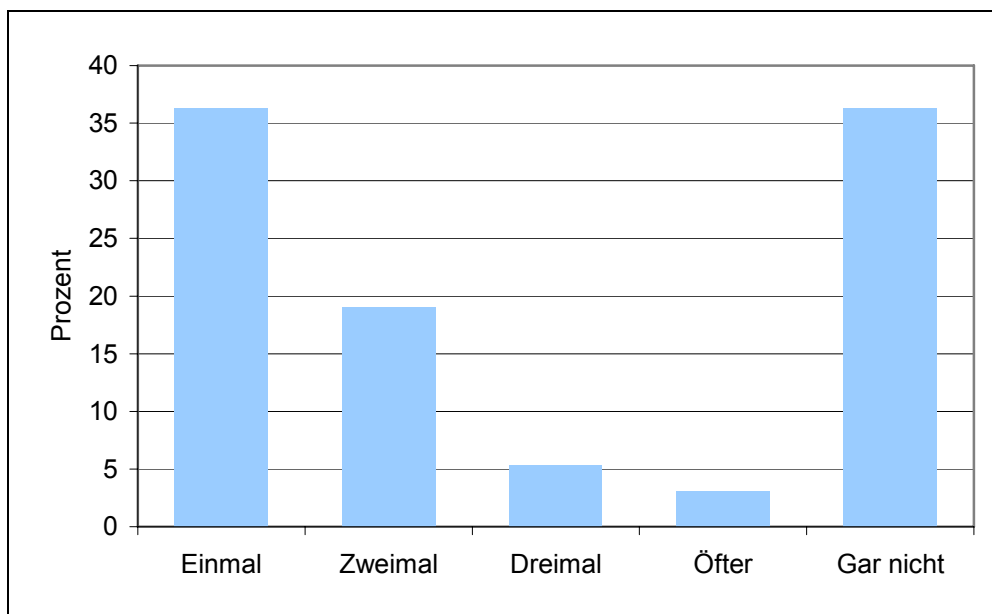


Quelle: Eigene Erhebung

Um einen Überblick über das Radreiseverhalten der befragten Radfahrer zu bekommen, wurden die Probanden auch nach ihrem Radreiseverhalten im Jahr 2006 befragt. Mehr als ein Drittel hat im vorhergehenden Jahr keine Radreise unternommen. Möglicherweise trägt die Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“, die sie im Jahr 2007 bestellt haben dazu bei, dass sie im folgenden Jahr eine Radreise unternehmen bzw. im Jahr 2007 eine Radreise unternommen haben.

Rund 36 % der Befragten haben im Jahr 2006 eine Radreise unternommen. Fast ein Drittel haben jedoch auch mehrere Radreisen durchgeführt. 19 % gaben 2 Radreisen an. Zusammengerechnet 8 % waren sogar mindestens drei Mal im Jahr 2006 mit dem Rad für mehrere Tage unterwegs.

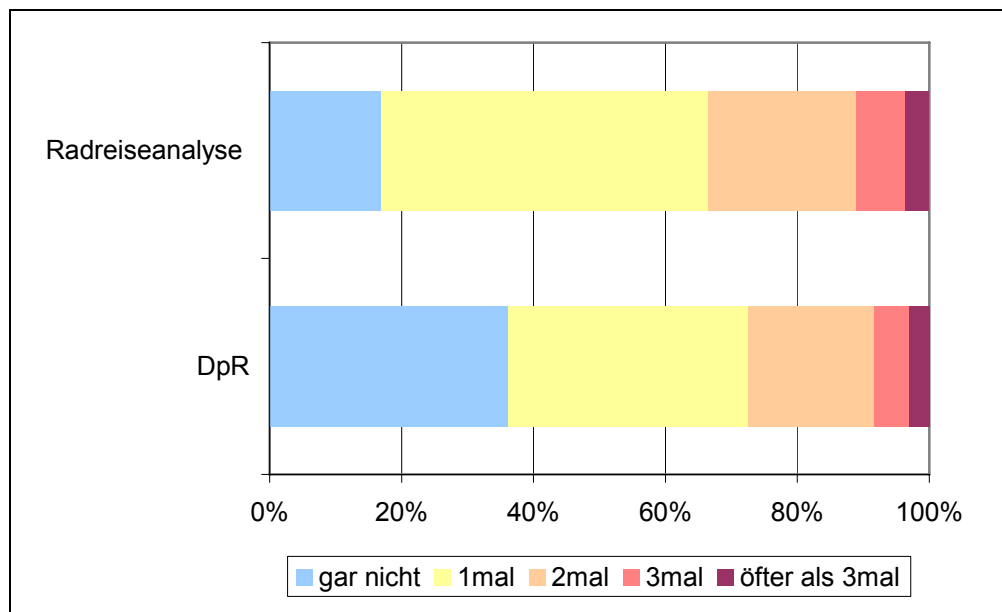
Abb. 30: Häufigkeit von Radreisen in 2006



Quelle: Eigene Erhebung

Hier zeigt sich ein gewisser Unterschied zwischen den Befragten im Rahmen dieser Befragung und den Befragten im Rahmen der Radreiseanalyse. So weisen die Radfahrer, die im Rahmen der vorliegenden Nutzerbefragung der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ geantwortet haben, eine geringere Radreisehäufigkeit auf als das unter den Befragten der Radreiseanalyse festgestellt wurde. Möglicherweise reagieren in den Befragungen unterschiedliche Personen auf den Aufruf zur Beteiligung an den Erhebungen. Auch der zeitliche Zusammenhang hat vermutlich einen Einfluss auf diese Ergebnisse, da sich diese Frage auf das zurückliegende Jahr 2006 bezieht, die Broschüre jedoch für das Jahr 2007 angefordert wurde, in dem möglicherweise erst die Radreisen geplant werden.

Abb. 31: Häufigkeit von Radreisen in 2006 – Vergleich mit der Radreiseanalyse



Quelle: Eigene Erhebung

► 12 Zusammenfassung

Die Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ wird v. a. von Radfahrern mittleren Alters gelesen. Das durchschnittliche Alter ist weitestgehend mit der Altersstruktur der Radfahrer identisch, die im Rahmen der Radreise-Analyse 2007 befragt worden sind und bei denen der Altersdurchschnitt 54 Jahre betrug. Auch das Bild einer finanzkräftigen fahrradtouristischen Klientel bestätigt sich in der Erhebung. So verfügen die Leser über ein überdurchschnittliches Einkommen und lassen sich überwiegend in die Berufsgruppe der Angestellten einordnen. Es ist jedoch auch ein auffallend hoher Anteil von Beamten, Selbständigen und Rentnern feststellen. Arbeiter sind so gut wie gar nicht in der Leserschaft zu finden.

Insgesamt betrachtet zeigt sich eine hohe Zufriedenheit der Leser mit der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“, die sich in überwiegend positiven Bewertungen ausdrückt. Vor allem der Gesamteindruck ist dabei herauszustellen. Diesen bewerteten 41 % der Leser mit „sehr gut“ und 58 % mit „gut“. Lediglich einzelne Punkte wie etwa der Textstil oder die Internetseiten erreichten nicht ganz so gute Bewertungen, jedoch immer noch im überwiegend positiven Bereich.

Kritikpunkte betreffen v. a. die Karten, die von einigen Lesern als zu klein bzw. zu ungenau angesehen werden oder die fehlende Detailliertheit der Informationen. In diesem Zusammenhang stellt sich jedoch die Frage, ob die Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ eine derartige Ausführlichkeit und einen derartigen Detaillierungsgrad leisten kann oder möchte oder ob durch sie ein Überblick über die Radfernweg und Radregionen präsentiert werden soll.

Die insgesamt guten Bewertungen spiegeln sich ebenso im hohen Anteil derer, die sagten, dass ihre Erwartungen erfüllt wurden. Dieses gaben 92 % der Befragten an, was einen außerordentlich hohen Wert darstellt. Auf die Frage, was die Besteller von der Broschüre erwartet hatten, antwortete ein Großteil mit Radtourenvorschlägen und einem Überblick über Radfernwege bzw. -routen. 17 % hatten sich aber auch die bereits oben angesprochenen Detailinformationen zu Radwegen oder Radtouren gewünscht.

Dieser Aspekt wurde ebenfalls zum Teil bei der Frage nach fehlenden Themen in der Broschüre aufgegriffen. 83 % der Befragten gab jedoch an, dass ihnen kein Thema fehlen würde, was ebenfalls ein Beleg für die große Zufriedenheit der Leser mit dem Produkt ist. Diese drückt sich auch in einer großen Weiterempfehlungsabsicht aus. 94 % der Befragten würden die Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ weiterempfehlen. Lediglich 2 % antwortete auf diese Frage mit „Nein“, 4 % machten dazu keine Angabe.

Neben Aspekten zur Zufriedenheit mit der Broschüre wurden in der Erhebung auch Informationen zu den Präferenzen und zum Radfahrverhalten der Radfahrer erhoben. Dabei zeigte sich, dass die befragten Radfahrer eine detaillierte Darstellung der Routen

einer Darstellung des Radrouten-Angebotes einer Region insgesamt gesehen bevorzugen. Jedoch ist auch Letzteres nicht zu vernachlässigen, da es von ca. einem Drittel der Befragten genannt wurde.

Zusätzlich zeigt sich eine klare Präferenz für Flussrouten. Diese scheinen aufgrund des flachen Reliefs und des begleitenden Flusses einen besonderen Reiz auf die Radfahrer auszuüben. Danach folgen in der Beliebtheitsskala Themenrouten sowie grenzüberschreitende Routen. Analog zur großen Beliebtheit von Flussrouten gab die Hälfte der Befragten an, dass sie eine flache Topographie bevorzugen. Für 36 % der Radfahrer ist aber auch eine hügelige Topographie besonderes attraktiv.

Als wichtige Informationen bei der Entscheidung für eine Radrouten bzw. eine Radregion werden v. a. die Routenbeschreibung, die Ausschilderung, der Charakter und Schwierigkeitsgrad sowie die Landschaft und die Kartenskizze angesehen.

Insgesamt wird ein hoher Einfluss der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ auf das Reiseverhalten der Leser deutlich. So nutzten es 97 % zur Reisevorbereitung. 84 % gaben an, auf Anregung der Broschüre in 2007 oder 2008 eine Radreise gemacht zu haben bzw. zu machen.

Somit lässt sich festhalten, dass sich durch diese Erhebung das Konzept der Broschüre bestätigen lässt. Es zeigt sich eine hohe Zufriedenheit der Leser mit nur wenigen Kritikpunkten.